



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

284 (22.6.1901) 1. Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-90773](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-90773)

General-Anzeiger



Telegraph-Adresse
Journal Mannheim,
in der Postlinie eingetragen unter
Nr. 2821.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für Politik
Dr. Paul Harnet,
für den lokalen und prov. Teil:
Ernst Müller,
für Theater, Kunst u. Kunstleben:
Eberhard Buchner,
für den Anzeigen- und
Kunstteil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei, (Ehemalige Mannheimer
Typograph. Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Herausgeber in Mannheim.

Mannheimer Journal.

Abonnement:
70 Pfg. monatlich,
Erlanglohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag N. 2.42 pro Quartal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 26 Pfg.
Zwölftägige Inserate . . . 25
Die Restanten-Zeile . . . 60
Einzelnummern . . . 5

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Stille: Nr. 915.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 284

Samstag, 22. Juni 1901.

(1. Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfasst im Ganzen
24 Seiten,
8 Seiten im Mittagsblatt und 16 im Abendblatt.

Die Frage der Zollunion zwischen Deutschland und Oesterreich.

Oesterreich, nicht in gleichem Maße wie Deutschland direkt in den Weltverkehr verwickelt, sieht seine handelspolitischen Interessen wesentlich durch seine Beziehungen zu Deutschland bestimmt. Im Jahre 1899 sind von der gesamten Einfuhrmenge in das Zollgebiet der österreichisch-ungarischen Monarchie 72,2 % aus dem Deutschen Reiche bezogen worden und von der gesamten Ausfuhrmenge sind 78,9 % nach dem Deutschen Reiche gegangen. Das Deutsche Reich bildet als Lieferant, als Abnehmer aber auch als Konkurrent den hauptsächlichsten Faktor, mit dem die österreichische Handelspolitik zu rechnen hat. Die Frage eines engeren handelspolitischen Anschlusses an Deutschland wurde daher wiederholt aufgeworfen, sie taucht auch jetzt wieder auf. In dem soeben vom Verein für Sozialpolitik herausgegebenen Bunde über „Beiträge zur neuesten Handelspolitik Oesterreichs“ beschäftigt sich damit der Geh. Kommerzienrat Dr. Ernst v. Stein, allerdings nur vom enger gezogenen Gesichtskreis für die Interessen der österreichischen Textilindustrien. In diesen verdienen seine Betrachtungen allgemeiner Natur, die ihn den Gedanken einer Zollunion Oesterreichs mit Deutschland verfechten lassen, die eingehendste Würdigung haben wie drüben der deutsch-österreichischen Grenzpfähle.

„Die Zukunft liegt auf dem Wasser“ — dieses kaiserliche Wort klingt gewissermaßen als Leitmotiv auch aus den Ausführungen dieses österreichischen Groß-Industriellen heraus. Der Seehandel gestaltet sich immer entscheidender für die Produktion und den Konsum der Binnenländer; die von den Häfen nach den Binnenländern entstehenden Transportkosten, die Eisenbahntarife werden neben dem Zoll der eingeführten Waaren den wesentlichen Faktor für die Preisdifferenzen bilden; nicht die Zollgrenze allein, sondern auch die Entfernung vom Produktionsort und von der Küste wirken bestimmend für die Kosten der Produktion oder den Preis, welchen der Konsument für die Waare zahlt. Dies trifft in um so höherem Maße zu, je minderwertiger die Gewichtseinheit einer Waare ist und je mehr das bloße Gewichtsverhältnis den Preis bestimmt, z. B. die Massenartikel und die Rohstoffe für industrielle und gewerbliche Verarbeitung, aber auch die Feldfrüchte für den Lebensbedarf.

Der Thatsache, daß die Transporttarife wie ein Entfernungsoll innerhalb eines Zollgebietes wirken, führt Dr. v. Stein weiter aus, hat man durch Ausnahmetarife und Refaktien für bestimmte Waaren zu begegnen versucht; aber neben ihrer rationalen Seite haben die Refaktien doch stets die Eigenschaft, das Prinzip der Gleichheit vor dem Tarif zu verletzen und sich als einseitige Begünstigungen meist sogar zum Schaden anderer theils individueller und örtlicher, theils aber auch der Interessen ganzer Produktionsgruppen darzustellen, welche mit nicht so begünstigten ähnlichen Erzeugnissen konkurrieren. — Selbst nach dem Ausbau des Eisenbahnnetzes der Neuzeit komme man über die allgemeine Thatsache nicht hinweg, daß die natürlichen Grenzen aller Wirtschaftsgebiete so verlaufen, wie die Wasserscheiden der großen fahrbaren Flußsysteme und Ebenen und Thäler, welche durch sie beherrscht werden. Dies ist für die österreichisch-

ungarische Monarchie und deren Zollgebietsentwicklung von der allergrößten Bedeutung. Denn gerade die österreichische Hälfte wird durch diese Bedingungen in eine Reihe kleinerer Wirtschaftsgebiete zersplittert, von denen Böhmen, vor Allem Nordböhmen, hauptsächlich dem deutschen Wirtschaftsgebiete angehört. So habe, was den auswärtigen Verkehr anbetrifft, Oesterreich zum überwiegenden Theil, und namentlich mit Rücksicht auf seine kleinen Wirtschaftsgebiete, trotz seiner großen Ausdehnung den Charakter eines Hinterlandes für die umliegenden Seestaaten, und zwar hauptsächlich des Deutschen Reiches. Es sei daher ganz natürlich, daß alle Industrien, welche sich dem inneren Abgabegbiet zum Außenhandel herangebildet haben, im Prinzip eine Zollunion mit dem Deutschen Reiche als dessen Hinterland für die Vermittelung des Weltverkehrs begrüßten und ein Hinderniß hierfür nur von den innern Konsum arbeitenden Industrien in dem Preisdruck durch den freien Import der billigeren deutschen Produktion in bestimmten Artikeln gesehen wird. Der vertheidigte Zollschutz gegen Deutschland habe hier einerseits den Charakter eines Gegengewichtes gegen die durch Steuern, soziale und andere Lasten erhöhten Produktionskosten, andererseits aber sei er, was vielleicht am allerhöchsten in die Waagschale falle, die Scheidewand, welche der österreichischen Industrie nach ihr natürliches Abgabegbiet, nämlich Ungarn, vor der großen, deutschen Konkurrenz sichert.

Je mehr sich die österreichisch-ungarische Zollunion löse, desto wahrscheinlicher werde die österreichisch-deutsche. Je mehr, sei es faktisch durch eine entstehende Zwischenzolllinie, sei es praktisch durch die fortgesetzte administrative Verdrängung der österreichischen Industrieprodukte, das ungarische Interessengebiet verloren gehe, desto mehr müsse Oesterreich sich zum Hinterland des Deutschen Reiches ausgestalten und nur in begrenztem Maße eine selbstständige internationale volkswirtschaftliche Stellung einnehmen. „Es scheint natürlich“, so schließt Dr. v. Stein diesen Theil seiner Betrachtungen, „wenn trotz aller Widersprüche dennoch der Ruf nach einer Zollunion mit Deutschland wieder laut wird, in demselben Augenblicke, wo Ungarn sich mit aller Macht anschickt, auf allen möglichen Wegen sich vom industriellen Einflusse Oesterreichs zu trennen und sich als ganz selbstständiges Zoll- und Wirtschaftsgebiet zu konstituieren — sei es Anfangs innerhalb der Monarchie, sei es erst später als international-selbstständiger Eigenstaat. Eine österreichisch-deutsche Zollunion ist daher wohl in der Zukunft denkbar, eine österreichisch-ungarisch-deutsche jedoch unter den gegebenen Verhältnissen wider alle Wahrscheinlichkeit.“

Deutsches Reich.

[] Berlin, 21. Juni. (Die Vollzugsbestimmungen zum Weingesez) soll der Bundesrath vor seiner Sommerberatung noch beraten, weil das Gesetz am 1. Oktober in Kraft treten soll. Wie wir hören, sind diese Ausführungsbestimmungen jetzt dem Bundesrath zugegangen. Zu ihrer Ausarbeitung im Reichsgesundheitsamte waren Sachverständige und Interessenten hinzugezogen.

— (Zum Gambianer Mordprozeß) erzählt die „Österreichische Volkszeitung“ in Norderburg auf Grund sorgfältiger Erkundigungen gegenüber den Mittheilungen des Vertheidigers in der „Nationalzeitung“ über angebliche Fehlvorgänge in dem Verfahren gegen den Sergeanten Hidel, „daß im Laufe der bisherigen Untersuchung niemals ein Brief des Vertheidigers an den Sergeanten Hidel geöffnet worden ist.“ Ferner berichtet die „Öst. Volkszeitung“ gegenüber

der Behauptung des Vertheidigers, daß Hidel entgegen den Befehlsbestimmungen nicht am Tage nach seiner Wiederberufung vernommen worden sei: „Sergeant Hidel ist gemäß § 181 der Militär-Strafgerichtsordnung am 4. Juni durch den Gerichtsoffizier vernommen und am 6. Juni, dem Tage nach Erlass des neuen Haftbefehls, gemäß § 177 R. St. G. O. durch einen Kriegsgerichtsrath über den Gegenstand der Beschuldigung gehört worden.“ Außerdem wird der „Öst. Volkszeitung“ die Angabe des Sergeanten Hidel als unwohlführend bezeichnet, der Kriegsgerichtsrath habe auf seinen Hidel, Einwand, es lägen noch keine neuen Thatsachen gegen ihn vor, erwidert: „Die Heden wie allerdings noch nicht, aber die Untersuchung ist eingeleitet.“

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 21. Juni. (Die russische Regierung und die Pan-slavisten.) Zu dem am 20. in Prag beginnenden allslavischen Turnfeste wurden insbesondere in Rußland Teilnehmer gewonnen und es hatten sich bereits über 3000 gemeldet. Die russische Regierung hat nun, der Tgl. Rundsch. zufolge, verfügt, daß Reisepässe nur an solche Teilnehmer der Fahrt nach Prag ausgestellt werden sollen, welche wirkliche Turner sind und von denen nicht zu befürchten ist, daß sie in Prag an feindseligen Kundgebungen gegen die Regierung oder nichtslavische Völker theilnehmen. Die Zahl der Fahrtheilnehmer ist dadurch beträchtlich vermindert.

Trust und Gegentrust.

(Kabelbrief aus New York, 18. Juni über London.)

Der Beginn dieser Woche hat uns eine neue Phase der sprunghaften Entwicklung unserer Dinge und Trusts gebracht, zugleich mit der ersten kraftvollen Lebensäußerung einer scheinbar gleichwertigen Gegenbewegung. Wallstreet hat gleichzeitig bei fester und fieberhaft thätiger Börse einen fast übermüthigen Thätendrang gezeigt, der offenbar nicht nur Raste war, um einen neuen Anlauf an den Spardollars und Reservefonds der ewig Vertrauensseligen vornehmen zu können; eine so energische und einheitliche Hausbewegung mußte sich auf eine solidere Grundlage stützen. Sie erklärt sich leicht aus der von den verschiedensten Seiten kommenden Berichte, nach denen der Rockefeller-Ring (Rockefeller, Harriman, Loeb, Kuhn etc.) das gesammte Eisenbahnnetz des Westens von Chicago bis zum Stillen Ocean sich zu eigen gemacht, während der Morgan-Hill-Trust seine goldenen Hände auf das nordwestliche Bahnsystem gelegt haben, während derselbe Rockefeller, diesmal im Bunde mit der Gould-Gruppe sich gleichzeitig zum Herrn aller Bahnlinien südwestlich von St. Louis gemacht hat, was die Morgan-Harriman's „Zwang“, den südwestlichen Bahntörper der Vereinigten Staaten schützend unter den eigenen Mantel zu nehmen. Divide et impera — „man theilt unter sich, um besser zu herrschen“, — lautet die amerikanische Uebersetzung. Ob diese Herrschaft wirklich schon so absolut ist, wie jene Berichte behaupten, mag füglich in Frage gestellt werden; aber die großen Züge dieses Bildes einer friedlichen Ueberführung von Gemeinbesitz in die Hände weniger Kapitalkräftiger, und zwar zur besseren Ausbeutung der Gesamtheit der Nation, sind lebenswahr. Wallstreet, die an nichts Glaubende, würde sonst nicht so vertrauensvoll die Preise nicht nur halten, sondern noch in die Höhe treiben. Aber das gute, liebe Publikum sollte deshalb doch lernen, auch feinerseits an nichts zu glauben, was diese Operation der Ringtrüffe angeht, und sich an den Thatsachen aenua sein lassen, daß diese durchaus

Zwer-Produktion.

Du, — Jffland, holt um Mitternacht,
Die Woch emool, de Dalweg g'lagt, —
Was sinn dann des vor Sache, —
Die dhun jo um des Wefehans,
Wo so schunn gukt recht seltsam aus,
En Holzverschlag noch made, —
Die dhune do jo wie verrückt,
Dran zimmer um dran Koppe,
Um schmeiße neefschens uff die Gaf,
Die allegorische Bobbe, —
Des ih emool e unruhig Voll,
De Deiwel dhut die reite, —
Ich wih'te fox mein Reue gern,
Was des holt zu bedeitel —
De Jffland dhut mit Mieh um Roth
E bissel rikwärts blide,
Dann beummt e glet, — ei Nord um Dob,
Ja, — hinner unferm Rude, —
Eie schäme sich, — hoch iwer's Dach,
E heilig Dunnerwetter, —
Schdeht meiner Seel e grohi Wand
Aus Walle um aus Dretterl —
Wescht, was des ih, — ja hewer Freind,
So ännre sich die Reide,
Des solle halt die Dretter sein,
Die wo die Welt bedetiel —
Was mir dran lügt, die Kunst vunn hett,
Die kann mer weere g'stoble,
Ich werr mer, was's noch bedeit,
Keen schreife Hals do hole, —
Keen, hewer Dalweg, a demahr,
Jo neen, des mih mich bride,
Ich geh der Sach, wie's immer war,

Halt einfach nur de Hidel. —
Do macht sein Maul'n Dretter uff, —
Wer ih's um was will'r, —
'r hebt sein grienes Bradel uff, —
Wer war's, dr — Friedreich Schiller! —
Jwar, wann ich aach'n großer Weicht,
Dab hinner ich keen Klage,
Doch was do die Schtadt Mannem leischt,
Eich zwo e kann ih's jo sage:
Mit unsrer Kunst do ih vordei,
Die Reide dhun sich wandle,
Im Sinn dann denn, was scheen um nel,
Dhun jeh die Mannemer handle, —
Was einicht mit for die Kunst gedhan,
Des ih leit alder Vertel,
Jehi kumme ann're Weichter dran, —
Des hecht mer — Zwerbrettel! —
Uff denn, do kumme dann noch raus
Die hochmoderschte Sache,
Um dobrum dhun se iwer's Haus
Jeh nit wie Dretter made, —
E jedi Schtadt, e jedes Recht,
Um's allerkleinsten Schtadtel, —
Die Kunst ih gud, die Kunst ih ächt, —
Kricht jeh e Zwerbrettel,
Um so mir deel do one schdehn
Uff unsre Postlamenten,
Do kumme druff in Johr um Dag
Die Herrgottskamenten, —
Jum alde Eise kumme mir
Mit unsre g'schelde Wichter,
Um do uff unsre Schtandquardier
Die Zwerbrettel dretter!
Des holt die Woch, um Mitternacht,
Zu seine zwoe Kollege,

Am Schillerblat de Schiller g'sagt,
In Schturm um Wind um Rege, —
Um jeh ih iweral bekant,
Um zeigt's aach an keen Beddel, —
Am Ruckhaus die Dretterwand,
Des ih's — Zwerbrettel III

In des Wörtel — Zwer —, des holt iwerhaubt die Krent
um schbielt heitzudag iweral die ersht Violin! Ersht haue mer
Kunt'scheefe kricht, kann sinn se do, hocht mit g'fede, jeh haue mer
aach schunn Zwer'scheefe, des hecht Schreife, die wo de annere
Schreife iwer sinn, — Zaxameter'scheefe! Die Kunt'scher, was loscht
dann de Dretter bei Jhne; wann se's billiger dhun wie die Kunt's-
scheefe um die gewöhnliche Kunt'scheefe, sinn Sie mein Mann, seggt
die Woch so'n Weiserlewebedardeltiller aus dr eenedreichtigste Quer-
schichtooch zu so'me Zwer'scheefelutcher, — Hode se sich norre neen,
schmet der Metermohmann, sie werre schunn jede, sie krieh die Fahrt
angemesse, wie die Schtiffel beim Schumacher um die Hoffe beim
Schneider. Keen, brüllt unser Menndhler vunn jenseit's m Reder, ich
laaf mein Sach alles serdig, ich loh mer nit amesse, aach, keen Zaxa-
meter, um wuppich war'r in dr Elledreische drim um der Zaxa-
meterkuntel holt'm e Dugend Reiwenswerdigste nochgerufe, die wo
in keen Kumbklimendibuch zu finne sinn, um sich in fest Winter-
mantel neingewidelt um vor sich hin gehrimmt: Was ruht mich de
Meter mit sammt de Tag, wann die Zeit nit wie uff die Elledreisch
muffhupst!

Um so sinn mir hier uff'm beschte Weg, in Allem — iwer —
zu sein! Drei Orgle krieh mer jeh uffemool, zwoe kumme in die
Festholl; des een ih hernooh die Orgel, um's annere die Zwer-
orgel. Wann die emool allmitmanner in Thätigkeit sinn, des
kann'n schzene Kuntzen geine, wann do dr een obber dr annere dret
iwer — schnappt, dann ih des gar keen Wunnet! Wo mer hin-
heert um hingukt, Alles, Alles Zwer — Produktion, 's Theater
hott drei Monat herie, also schunn mehr Zwer'scheefe, um kricht'n
eiserne Zwerbau, an Theater iwerhaubt ih hier awell e Zwer

Verführung der Eisenbahnen des gesamten Westens... in den Ozean und hinab zum Golfe von Mexiko...

Aber auch die Finanzgallmacht der Morgan und Rockefeller hat ihre Grenzen... und wenn Wallstreet sich nicht selbst zum Narren hält...

Aus Stadt und Land.

Rannheim, 22. Juni 1901.

Militärisches. Ein Patent seines Dienstgrades vom 22. Juni d. J. verliehen wurde dem Leutnant v. Bocke...

Sparkassen und Amortisationsdarlehen. Die Gewährung von Amortisationsdarlehen seitens der Gemeindeparassen hat auch im Jahr 1900 im Großherzogthum Baden eine erfreuliche Zunahme erfahren...

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter. Der Verein, der die Pflege der Interessen der im kaufmännischen Beruf thätigen Frauen und Mädchen bezweckt, hat nunmehr im Hause B. 2, 8 hier sein Bureau eröffnet...

Reaktion, die so mehr als beschaffen ist. Oh der Hinkel, — vier Theater, ohne die Bilder!

Im eine do geise se „Woos Dunscht“, Im amere schiele se — „Racht Kunscht“, Im dritte de „Rango Hanel“, Odder's „Demooße Haupt“, — odder's „Alde Kameel“, Im im verte kann's „Aufsichtige Hinkel“, Odder, — „Die Eier ligge im Winkel“.

Nach im Abschiednahme ih Jw er — Woduktion, de een derf narre mit Wleh um Koth, odder gar mit Abschied nemme uff de Bresten, wo hier derf Höhe nach die Welt bedette, dann's neechst' Jahr best's die Wiffschiene, wo die Welt bedette, de amner derf glei zweemool, odder noch mehr, noch um noch, dah's nit so wech d'hat, Abschied nemme, —

Ann's Gange, wann's nach oft'n Zwang, N' doch nit wie'n Jw er — gang, Wie halt an alle Viehne; — Ansicht de Freile Kämde, Do kommt die Robertine, Ann for die Freile Dima kommt Im Gercht die Freile Schöne, Die Toni Kaden, die erste Frau Edelmann die Reene, De Steined werd'n Woxton 'n indrestanter better, Wann Bromberg treide mer derfor 'n Anschler Namens Weller, Ann for die Frau Jarowli kommt Die Freile l'Krunge g'schwumme, Burja Heerdeberg da d'hat im Gercht De Maldeberger lumme, Kothwinkel, unfer prächt'ger Gach, Neht fort zu unsem Kerger, An seiner Schdel do kommt hierher En arm' ver Königsberger, — Doch od de Alde i w e r jnn.

wollen, als außerordentliche Mitglieder beigetreten, so daß, auch abgesehen von dem zu erwartenden Zuwachs, eine gedeihliche Entwicklung des Vereins schon jetzt gesichert ist...

zweite internationale Ausstellung von Hundebällen aller Rassen, verbunden mit Sportausstellung, am 27., 28. und 29. Juli in Heidelberg. Näher, immer näher rückt der Rennungsstich...

Ein sonderbares Geschäftsgeschäft wurde in der letzten Sitzung des Gewerbegerichts in Mainz festgesetzt. Der bei der dortigen Firma S. Wolff u. Co. beschäftigte Korffschneider Julius Meyer bewohnte sich um die, in einem Blatte unter einer Chiffre inkognito...

Snalban-Theater. Die Direktion schreibt uns: Sonntag Nachmittag zum letzten Male „Die Schmetterlingsflucht“, Senfations-Novelle von Sudermann gegeben. Herr R. K. Scham mit Schauspielerhaus in München spielt den Meyer...

Spielplan des Colosseumtheaters vom 23.—25. Juni. Sonntag, 23. Juni (8 Uhr 15): Der Goldmensch von Wien; Montag, 24. (8 Uhr 15): Der Goldmensch von Wien; Dienstag, 25. (8 Uhr 15): Die Käse; Mittwoch, 26. (8 Uhr 15): Die Käse; Donnerstag, 27. (8 Uhr 15): Eine tolle Nacht; Freitag, 28. (8 Uhr 15): Eine tolle Nacht.

Die Frage, ob ein Gastwirt unter allen Umständen verpflichtet ist, an jeden Gast, der sich nicht ungebührlich aufführt, gegen Ungeheiß Speisen und Getränke zu verabreichen, wird nun durch folgenden, von der „Mensch. Allgem. Ztg.“ mitgetheilten Vorfall wieder bekräftigt: Der Wächter eines kleinen Cafe-Restaurants in München...

Die wo die Segel schreide, Die Reie, — ob se 'n Weiwinn, Derf mich sich erst noch zeige; — Die Kritik aber bleibe die ald, 's scheint, dah mer keen verliere, Um die im Herbst uff's Rei sich halt D'hat i w e r — brodizire!!! — D —

Das Schloß der Patti.

In London ist kürzlich Schloß Craig-Ros, die prachtvolle und berühmte schottische Residenz der Welina Patti, veräußert worden. Kurz nach ihrer Vermählung mit dem schottischen Baron Cederström hatte die Dama ihren Entschluß bekannt gegeben, das herrliche, von Kunstschätzen erfüllte Schloß zu verkaufen...

Witz wurde wegen Verletzung der Achtung der Witzmittel ohne genügenden Rechtfertigungsgrund zur Anzeige gebracht. Im Vorverfahren legte der Witz Rat, daß es ihm befehle nicht um die Aufhebung eines „Arbeiter“ zu thun gewesen sei...

Die Post und die erfinderische Liebe. Die Liebe macht erfinderisch, ist ein altes Sprichwort, und schon wiederholt ist die Post in dieser Hinsicht dupirt worden. Allerdings ist man auf einen Briefpostgegenstand gekommen, den weder der Briefposttarif, noch die doch erst vor kurzem ausgearbeitete Postordnung kennt...

Das Konradverfahren wurde über das Vermögen des Wädelmeisters Aden C. K. und dessen Ehefrau Margaretha geb. Schulz, Lindenhofstraße 8, eröffnet. Konradretrolanter ist Kaufmann Friedrich Kähler hier. Forderungen sind bis 4. Juli anzumelden. Prüfungstermin: 18. Juli.

Aus dem Großherzogthum.

Bühl, 21. Juni. Uebermals taucht ein neues Straßenbahnprojekt und zwar ist eine Bahn von Bühl über Steinbach, Singheim, Oos nach Baden-Baden geplant. Die Vorarbeiten, Erhebungen etc. sind bereits soweit gediehen, daß für Sonntag den 7. Juli eine öffentliche Besprechung der Angelegenheit in Steinbach in Aussicht genommen ist...

Engen, 21. Juni. Der bei einem Straßenbau beschäftigte Handwirth Hermann Huber in Nach wurde durch das Abrücken einer Felsung verunglückt und erlitt unter der Schuttmasse, ein Schädelverletzung, welche lebensgefährlich verläuft.

R. N. Waldshut, 21. Juni. (25. Verbandstag der oberbad. Gewerks- und Wirtschaftsgenossenschaften.) 2. Versammlung. Der Vorsitzende, Herr Verbandinspektor Stadler, eröffnete die Versammlung um 9.20 Uhr Vormittags im Hofstadl und begrüßte den Vertreter der Stadt, Herrn Bürgermeister Resop...

den, und das Heim der weltberühmten Sängern wird für immerdar aus diesem Grunde einen erhöhten Reich behalten.

Nach der Post — das Geschäft: nachdem er in so überaus glücklicher Weise seine Waare angepriesen, machte der Auktionator dem Publikum zwei Mittheilungen. Zunächst die, daß die Baronin Cederström unter keinen Umständen ihre Absicht, das Schloß zu verkaufen, aufgeben werde, und zweitens, daß die Kauflustigen nicht zu bescherten haben, Mitglieder der königlichen Familie als Mittheilende zu finden...

10,000 Pfund! rief eine Stimme — der Auktionator ließ sich durch das kleine Anbot ebenso wenig erschrecken wie das Publikum durch sein großes; er lehnte höflich ab, ließ aber als geschickter Geschäftsmann sofort die Hälfte nach und sagte mit einladender Handbewegung: „Sagen Sie 50,000 Pfund!“

Und ein Herr sagte es. Doch „kam ihm das rasche Wort entfahren, wolle er's im Grunde gern bewahren“. Rein höheres Anbot wurde gemacht. Der Auktionator erklärte, um diesen Preis das Schloß zu schlagen zu wollen, schon sollte der Hammer fallen, als der Vieler schreienblick und stierend das Publikum betrat und sich in eine lebhaft, im höchsten Grade gefühlte Conversation mit Mr. Lumlach einließ. Der Vieler war ein bekannter Londoner Auktionator und Realitätenagent. Man sah während der Conversation, wie von den beiden Herren auf dem Podium die gebrauchten Verkaufsbedingungen geprüft wurden, und dann fragte der Auktionator, ob ein Vertreter der Schloßfirma Annots and Bewls, der Anwälte der Baronin Cederström, im Saale anwesend sei. Als keine Antwort kam, erklärte der Auktionator wiederum, daß ein unwahrscheinlicher Umstand, wie er ihn noch nie in seiner Carriere gehabt, es notwendig mache, die Soldaten zu konsultieren. Unverzüglich entsand er mehrere Bedienstete oder durch die Details, die in dem Bache über Craig-Ros enthalten sind, hat ein Gentleman einen Schritt gemacht, den er, wie ich

Herrn Sturm und Lieberer geprüft und seitens der Versammlung Entlassung erteilt. Als Vorort für den nächsten Verbandstag in Baden-Baden die Vereine Donaueschingen, Reutlingen und Waldshut ausgelost. Bei der Wahl des Verbandsdirektors und dessen Stellvertreter wurden die bisherigen Herren Stadler, Jeschke und Lieberer-Stodach wiedergewählt. Hieraus wurden die Verhandlungen kurz nach 2 Uhr seitens des Verbandsinspektors mit Dankworten geschlossen.

* Karlsruhe, 22. Juni. Die Bismarcksäule der Karlsruher Studentenschaft bei Ettlingen ist gestern Abend festlich eingeweiht worden.

* Pforzheim, 22. Juni. Ein schweres Unglück ereignete sich heute früh 8 Uhr in einem Neubau in der Kienlestraße. Dort war der verheiratete Maurermeister Fleischmann mit zwei italienischen Arbeitern mit dem Abwaschen der Hausfassaden beschäftigt, als plötzlich das Gerüst infolge ungenügender Befestigung einstürzte und alle drei vom vierten Stock in die Tiefe fielen. Schwere Verletzungen erlitten die beiden Krankenhaus überführt. Sie dürften kaum mit dem Leben davonkommen.

Pfalz, Heizen und Umgebung.

* Ludwigshafen, 21. Juni. In selbstmörderischer Absicht brachte sich gestern der ledige, 25 Jahre alte Ländler Ludwig Hahn, einen Revolver durch in die linke Brustseite bei. Da der Schuss die beschriebene tödliche Wirkung nicht hatte, suchte sich Hahn die Pulsader am linken Arm zu öffnen. Auch dieser Versuch mißlang. Es entstand eine klaffende Wunde, was erheblichen Blutverlust im Gefolge hatte. Der Selbstmordtätige fand, schwer verletzt, Aufnahme im Krankenhaus. Als Motiv zur Tat wird Furcht vor einer dem Hahn wegen eines Sittlichkeitsdeliktes, wozu er in Untersuchung stand, drohenden Strafe angenommen.

[] Frankenthal, 21. Juni. Wegen Hehlerei hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer die 48 Jahre alte Ehefrau des Tagelohners Joh. Stiller von Mannheim, Katharina geb. Ludwig zu verantworten. Die Angeklagte wird beschuldigt, mehrere Paar Schuhe, die ihre bei der Firma H. Knopf in Ludwigshafen als Schneiderin beschäftigt gewesene Tochter Susanna zum Raub der genannten Firma gestohlen hatte, in ihrer Heimat verwendet zu haben. Das Urteil lautet auf 2 Monate Gefängnis.

* Albstadt a. B., 22. Juni. Heute Nacht brach in dem Anwesen des Oelfabrikanten Philipp Schloßstein Großfeuer aus. Die Heuschene, das Heuplager, Stallungen, Küche und Waschküche wie die Keller wurden ein Raub der Flammen. Der schnell herbeigeeilten Feuerwehre gelang es unter größter Schwierigkeit, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken und das angrenzende Wohnhaus wie das Scheibengebäude zu schützen.

* Aßmannshausen, 20. Juni. Ein wegen Teilnahme an dem Morde der Affenpöbelin Hefler freischützlich verfolgter Dursche hat sich hier der Polizei freiwillig gestellt. Er sagt, er habe in Würzburg den Siedbrief gelesen und sei darauf hierhergekommen. Bei dem Morde habe er unten Wache gestanden. Er heißt Johann Wittmer, Fabrikarbeiter aus Driedelsfeld bei Eberstadt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Nachr. Die Forderung theilt mit: Wegen Erkrankung des Herrn Krug wird in der morgigen Vorstellung „Die Weisersinger von Alzenberg“ Herr Adolf Wassermann vom Stadttheater in Nürnbergberg t. Pr. die Partie des „Walther von Stolzing“ singen.

Ueber die Mitwirkung des Herrn Konzertfängers M. Thumann aus Ludwigshafen a. Rh. in einem Konzerte des Orchesterzweigs in Kaiserlautern berichtet die dortige „Pfalz. Kr.“: „In Herrn Konzertfänger Thumann aus Ludwigshafen a. Rh. lernten wir einen Solisten kennen, der über eine seriöse und recht sympathische Bahntimme verfügt. Daß der Kraft und Fülle derselben Aussprache und Vortrag nicht nachsehen, erkannten wir schon aus seinem erstgefangenen Liede, der bekannten Arie aus der Zauberflöte. In diesen heil'gen Hallen“ von Regard. Noch größeren Beifall erzielte Herr Thumann mit seinem „Kreuzgung“ von Schubert und insbesondere dem stimmungsvollen „Der Thürmer“ von Vincenz Kanner, sodas er sich zu einer Dreieckung versetzen mußte, wobei er den „Kreuzgung“ von Mendelssohn wählte, dessen treffliche Wiedergabe ihm erneut lebhaft Anerkennung eintrug.“ Die „Pfalz. Volkszeitung“ schreibt: „Ganzlich wollen wir der Leistungen des Herrn Konzertfängers Thumann aus Ludwigshafen a. Rh. gedenken. Dieser Herr, noch im Anfange seiner Künstlerlaufbahn stehend, ist im Besitze einer sonoren und wohlklingenden Baßstimme, deren treffliche Schulung (Lehrerin Frau S. Richard in Mannheim) ihn bedeutende Erfolge erzielen ließ. Seine Arie aus der Zauberflöte „In diesen heil'gen Hallen“, sein „Kreuzgung“ von Schubert und „Der Thürmer“ von Kanner sang er mit feiner Wärme, das er durch rauschenden Beifall genötigt, noch ein Weiteres zugeben mußte.“

Neuere Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

* Stuttgart, 22. Juni. Gestern Abend ist Kammerfänger Anton Dromada infolge eines Schlaganfalls gestorben.

* Stuttgart, 22. Juni. Die Kammer behandelte die Frage der Arbeiterkammern. Die Sozialdemokraten beantragten die selbstständige Einrichtung von vier Kammern; die Deutsche Partei, die Regierung möge im Bundesrat für Erlassung eines Reichsgesetzes eintreten; das Zentrum die Schaffung von gemischten Kammern. Alle Anträge wurden an eine Kommission verwiesen. Der Minister des Innern erklärte ein selbstständiges Vorgehen für ausgeschlossen. Man werde die Arbeiterkammern nur als Reichsstände erhalten, oder gar nicht. Persönlich stimme er der Einrichtung von Arbeiterkammern im Gegensatz zu Arbeiterkammern zu.

zu meinem Leidwesen sagen muß, sehr bedauerl. Ich glaube der Sympathien der Versammlung sicher zu sein.“

Mit humorvollen Hochrufen verabschiedeten die Versammelten Herrn Lumley ihrer Empfindungen und wählten dann gebührend, während der Auktionator mit Baron Ederström zum Telephon ging, um sich mit den Sollicitors zu verständigen. Nach längerer Abwesenheit zurückgekehrt, erklärte Mr. Lumley, daß unter den vorliegenden Umständen beschlossen worden sei, den Besitz neuerlich anzukündigen; eine Lösung der Schwierigkeit, die dem Publikum durch Beifall zugeführt wurde.

Den Anfang machte jetzt eine Stimme, die 20,000 Pfund rief. Das Angebot wurde diesmal angenommen. Mr. Lumley rief: „20,000 Pfund zum ersten.“

„25,000 Pfund!“ rief eine andere Stimme; dann ging der Preis mit einem Sprunge um weitere 5000 Pfund in die Höhe, dann kamen noch 15 Anbote, durch die der Preis noch und nach auf 40,000 und schließlich auf 45,000 Pfund getrieben wurde. Darüber gab es kein Anbot, und der Auktionator erklärte schließlich, daß er das Schloß um 50,000 Pfund feilbrachte — eine Erklärung, die selbstverständlich im Namen der Verkäufer gegeben wurde. Mr. Lumley, der seine Contenance keinen Augenblick lang verloren hatte, fühlte sich verpfändert, einen Schlußspruch zu halten. Er sagte: „Ich habe kaum erwartet, heute zu verkaufen. Heutzutage ist eine Auction in einem Falle wie dieser hauptsächlich nur ein Mittel zum Zweck, und wenn der Besitz öffentlich ausgeteilt worden ist, kommen häufig nachher Leute in einem kleinen Zimmer zusammen und wickeln die Sache ab. Gentlemen, ich danke Ihnen für Ihre Anwesenheit!“

* Tübingen, 22. Juni. Die Doktorswitwe Frau Mathilde Weber, die bekannte Vorkämpferin auf dem Gebiete der Frauenbefreiung, ist heute Nacht im 72. Lebensjahre gestorben.

* Bonn, 22. Juni. Die Bonner Studentenschaft veranstaltete gestern, als am Tage der Sonnenwende, zur Ehrung des Andenkens an Bismarck einen Fackelzug, an dem sich auch der Kronprinz in der Person der Vorwärts beteiligte.

* Konig, 22. Juni. Bei einem heute Nacht in der Ortschaft Hieberhorn bei Jastron ausgebrochenen Brande sind die Besitzersfrau und ihre Tochter ums Leben gekommen. 7 Geschöpfe sind eingegräbert.

* Berlin, 22. Juni. Der „Nordd. Allg. Zig.“ zu Folge ist der Entwurf des Zolltarifgesetzes nebst dem Zolltarif nunmehr dem Bundesrat zugegangen.

* Berlin, 22. Juni. Zu Ehren des zur Zeit hier weilenden großh. badischen Ministers v. Brauer fand gestern beim Reichskanzler und Gemahlin ein Diner statt, zu dem außer Frau von Brauer der großherzoglich badische Gesandte Jagemann mit Gemahlin und Excellenz Kräfte, der kaiserliche Gesandte in Lissabon Graf Tattenbach mit Gemahlin und Unterstaatssekretär Freiherr von Sedendorf geladen waren.

* Wien, 22. Juni. (Frankf. Zig.) Der Hofburgtheaterarzt Dr. Ferdinand Nuch hat sich in der Vadelabine durch einen Dolchmesserstich getötet.

* Patterson (New-Yersey), 22. Juni. In einem Feuerwerksmagazin, welches sich in einem vierstöckigen, von 10 Familien bewohnten Gebäude befand, ereignete sich gestern Nacht eine heftige Explosion. 12 Hausbewohner wurden unter den Trümmern als Verletzte hervorgezogen, 5 werden noch vermisst. Die Fensterscheiben aller benachbarten Häuser wurden durch Luftdruck zertrübert.

* New-York, 22. Juni. Nach einem Telegramm aus Oshana wüthete Donnerstag Abend längs des Stepanaschlusses ein heftiger Cyclon. 9 Personen wurden getödtet oder tödtlich verletzt, eine große Anzahl schwer verletzt. Alles, was sich auf dem Wege des Cyclons befand, wurde zerstört.

Stapellauf.

* Kiel, 22. Juni. Der Stapellauf des großen Kreuzers B fand heute Vormittag auf der kaiserlichen Werft statt. Das Kaiserpaar landete, begleitet vom Prinzenpaar Heinrich, dem Prinzen Waldert, dem Großherzog von Sachsen-Altenburg um 9 Uhr an der Werft. Der Kaiser schritt die Front der vom Seebataillon gestellten Ehrenkompagnie ab, worauf das Prinzenpaar Heinrich, begleitet von Admiral Tirpitz, die Taufkranz befestigte, während das Kaiserpaar und die fürstlichen Herrschaften den Pavillon betraten. Prinz Heinrich hielt die Taufrede, worauf die Prinzessin Heinrich das Schiff auf den Namen Prinz Waldert kaufte. Der Stapellauf ging glücklich von Statten. Die Majestäten kehrten auf die Hohenzollern zurück.

Der Burenkrieg.

* Essen a. d. Ruhr, 22. Juni. Der Rheinisch-Westfälischen Zeitung wird von ihrem Brüsseler Korrespondenten gemeldet, er sei von Dr. Leyds zu der Erklärung ermächtigt, daß weder French noch Buller jemals von den Buren gefangen genommen seien.

* Brüssel, 22. Juni. Das „Petit Bleu“ hat bei Dr. Leyds Erkundigungen eingezogen über die gestern Abend von der „Sun“ veröffentlichte Nachricht, daß Bolha und seine Unterführer beschloßen hätten, sich zu ergeben. Dr. Leyds fand die Meldung lächerlich. — Der Korrespondent des „Petit Bleu“ in London erkundigte sich über dieselbe Meldung im englischen auswärtigen Amt, wo ihm erklärt wurde, daß dort keine Nachricht von Bolha eingetroffen sei. Denselben Bescheid erhielt er auf dem Kriegesamt.

* London, 22. Juni. Nach einer Meldung der Daily Mail aus Johannesburg vom 21. Juni ist festgestellt worden, daß Dewet sich westlich von Krantz befindet. Alle Burenführer, heißt es in der Meldung weiter, haben nur verhältnismäßig geringe Streitkräfte bei sich. — Aus Pretoria wird den Blättern vom 21. Juni gemeldet: Die Kommandanten Beyers und Uys vereinigen dem Vernehmen nach ihre Streitkräfte nördlich von Pretoria. Kleine Burenabteilungen umkreisen ständig die britischen Vorpösten. Sie verbergen sich am Tage und verlassen unter dem Schutze der Dunkelheit ihre Verstecke. Sie suchen dann kleine Mengen Vieh wegzunehmen.

Zur Lage in China.

* Peking, 21. Juni. (Havas.) Nach einer amtlichen Bekanntmachung kehrt der Kaiser im Oktober hierher zurück und zwar von Paojingfu aus mit der Eisenbahn.

* Peking, 21. Juni. (Reutermeldung.) Prinz Tschun's Abreise nach Deutschland soll Mitte Juli vor sich gehen. Seine Begleitung setzt sich zusammen aus 20 Unterbeamten und 50 Dienern. Viele gebildete Chinesen, welche begierig sind, Europa kennen zu lernen, versuchen Anstellung im Gefolge der Mission zu erhalten und sind sogar bereit, untergeordnete Stellen einzunehmen. (Das ist die berühmte Sühnegesandtschaft! D. N.)

Mannheimer Handelsblatt.

Rheinische Schudert-Gesellschaft für elektrische Industrie A.-G. Mannheim. Dem Bericht des Vorstandes für das 4. Geschäftsjahr (1. April 1900 bis 31. März 1901) entnehmen wir folgendes: Der Bruttogewinn beträgt 421 110.28 RM. Nach Abzug der Unkosten mit 216 794.54 RM. und der Abschreibungen mit 50 899.24 RM. verbleibt ein Reingewinn von 153 416.50 RM. Von diesem kommen in Abzug: 5 % für den gesetzlichen Reservefonds 7 670.82 RM., so daß für Verwendung zur Verfügung stehen 145 745.68 RM. Wir beantragen, die Generalversammlung möge diese Summe wie folgt zu verwerthen beschließen: 60 000 RM. für 4 % Dividende, 17 529 RM. für statuten- und vertragmäßige Zahlungen an den Aufsichtsrath und Vorstand und 30 000 RM. für weitere 2 % Dividende. Von den verbleibenden: 88 215.68 RM. sind 12 761.08 RM. zur Zahlung des vertragmäßigen Gewinnanteils an die E.-L. vormals Schudert & Co. in Nürnberg zu verwenden. Von den hieran verbleibenden: 75 454.60 RM. beantragen wir ferner 15 000 RM. für weitere 1 % Dividende — die Gesamtdividende beträgt dann 7 % — zu verwenden und den Rest mit 10 522.05 RM. zugleich des Gewinnvortrages aus vorigem Jahre 48 520.33 RM., zusammen 59 342.38 RM. auf neue Rechnung vorzutragen. Trotz des befreudigenden Geschäftsganges und der Steigerung des Umsatzes erreicht der Bruttogewinn nicht die Höhe des vorjährigen, weil die

auf bedeutenden Vorratungsgeschäften an Differenzen. — Damenbaum herrschende Forderung nicht mit ihrem Nominalbetrag in die Bilanz eingestuft werden konnte. Ein Rückschlag in der Bilanz für die größeren Fabrikanlagen läßt sich nicht verkennen, doch dürfte der Anfall auch im laufenden Jahre zum Teil gedeckt werden durch die zahlreichen Installationen im Anschluß an unsere eigenen Unternehmungen. Die Ueberlandzentrale in Eberstadt konnte seit Schluß des Geschäftsjahres in Betrieb genommen werden. In dem abgelaufenen Geschäftsjahre hat unsere Gesellschaft durch den Tod des Herrn Kommerzienrath H. N. Seeborn, welcher unserer Aufsichtsrath seit Gründung der Gesellschaft angehört, einen schmerzlichen Verlust erlitten. Der Aufsichtsrath hat sich mit diesen Vorfällen über die Vertheilung des Reingewinnes einverstanden erklärt. Die Generalversammlung findet am 28. Juni statt.

Coursetafel der Mannheimer Effektenbörse vom 22. Juni.

Table with columns for Obligationen, Wechsel, Banken, Eisenbahnen, and other financial instruments. Includes entries like Staatsbayerische, Preuss. Bod. Oblig., and various bank shares.

Mannheimer Effektenbörse vom 22. Juni. (Offizieller Bericht.) Bei belanglosen Umsätzen notierten heute: Aktien des Vereins Deutscher Oelfabrikanten 106.60 %, bez. Brauerei Kleinlein Aktien, Heidelberg 164.80 W., 4 1/2 % Obergheinische Electricitätswerke Obligationen 98 %.

Frankfurt a. M., 22. Juni. Kreditaktien 208.80, Staatsbahn 141. —, Lombarden 24.10, Egyptian —, 4 %, Ung. Goldrente 99.20, Ostharthbahn 154.50, Disconto-Commandit 181.40, Banca 201, Seltenskirchen 179.70, Darmstädter 129.80, Handels-Gesellschaft 145.25, Dresdener Bank 141.50, Deutsche Bank 107. —, Tendenz: fest.

Berlin, 22. Juni. Die Zeichnung auf 8 Millionen Mark 4%ige Stuttgarter Stadtsanleihe wurde heute sofort nach Eröffnung geschlossen, da die Vorkaufsbewerber eine erhebliche Ueberzeichnung des angelegten Betrages ergaben.

Berlin, 22. Juni. (Effektenbörse.) Anfangsbörse. Kreditaktien 208.20, Staatsbahn 140.80, Lombarden 24.10, Disconto-Commandit 181.20, Bauablässe 201.70, Harpener 178.20, Russische Noten —, (Schwurheute), Russen-Poten opt. 215.10, 3 1/2 %, Reichsanleihe 100. —, 3 1/2 %, Reichsanleihe 83.40, 4 %, Vissen 104.20, 3 %, Deffen 85.40, Italiener 97. —, 1860er Loose —, Lübeck-Büchener 108.20, Maximilianer 78.70, Ostpreuss. Südbahn 88.70, Staatsbahn 140.40, Lombarden 24.20, Canada Pacific-Bahn 69.70, Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktien —, Kreditaktien 207.10, Berliner Handelsgesellschaft 145.10, Darmstädter Bank 129.40, Deutsche Banknoten 126.30, Disconto-Commandit 181. —, Dresdener Bank 141.10, Leipziger Bank 140.60, Berg-Mark. Bank 148.20, Dynamit Trust 155.30, Süchener 188.50, Consolidation 322.50, Dortmund 62. —, Seltenskirchen 172.90, Harpener 174.90, Siberia 168.20, Bauablässe 201.70, Sicht- und Kraft-Anlage 100.50, Westeregeln Aktien 207. —, Niederschlesener Metall-Werke 141.50, Deutsche Strömungswerke 202. —, Danja Dampf-schiff 135.20, Volkammer-Aktien 133.50, 4 %, Pf.-St. der Rhein. Weisf. Bank von 1903 98.50, 3 %, Sachsen 84.90, Steiner Vulkan —, Mannheim Rheinau 108.50, 3 1/2 %, Badische St.-Obl. 1900 97.50, Privatdiscont: 8 %.

I. Mannheimer Verlich. gegen Ungeziefer. Vertilgung v. Ungeziefer; Art billig u. Garant. Eberh. Wever, k. u. k. Kammerjäger, Mannheim, II. 6, 5, III.

per Paar Mk. 16—50 in allen Façons und Weiten vorräthig empfiehlt 77648a Siegfried Rosenhain, Juwelier, C. 1, 15, Breite Strasse vis-à-vis d. Kaufhaus.

Dalma Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg. Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.

Gegen Fliegen, (besonders auch in Stallung!) Fische, Schnecken, Mäuse u. s. w. ist die Wirkung des Dalma granden Ueberaus und wird von keinem anderen Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Insect mehr. Garantie gültig. Fabrikant: Apotheker E. Lahr in Würzburg. In Mannheim zu haben bei M. Kropp Nachfolger, N. 2, 7, und in der Drogerie zum Waldhorn, D. 3, 1.

Odol Nach dem heiligen Stando der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Unser Tennis-Platz.

In der Boethie-Strasse, auf dem aufgehobenen Grund, der in früheren Jahren zur Winterzeit die Eisläufer sah, entwickelt sich jetzt allmählich ein reges Treiben. Der Tennis-Club, erst vorigen Sommer gegründet und im Oktober 1900 ins Leben getreten, sammelt dort seine mehr als 200 Mitglieder zu fröhlichem Sport.

Zum Verständnis jedes Spieles ist eine gewisse Schulung erforderlich. Wer noch niemals geübt hat, mag wohl fragen, was es für einen Sinn haben könne, die hölzernen Dinger umzuwerfen, da sie ja doch immer wieder aufgestellt würden. Beim Tennis-Spiel entspringt der prächtige Reiz durch das oft staunenswerthe Aufgebot von Geschwindigkeit, Geschwindigkeit und Ausdauer im Zurückfahren des geschickten Ballers.

Die wichtigsten dieser Zuschauer machen sich wohl klar, daß sie da unten abgemildete Versuchensformen vor sich sehen, die durch die Art ihrer Arbeit an's Innere gefesselt, scharfe Bewegung an freier Luft als eine Wohlthat begrüßen.

In einem Lande wie Großbritannien, das erst kürzlich bei den Olympischen (den „Finals“) des großen (Hugghs) Fußball-Weltspiels zwischen Schotten, Walisen, Iren und Engländern 120.000 Zuschauer im Londoner Crystal-Palace vereinte und bei keinem Cricket-Match in „Lord's Place“ (einer grünen Oase mitten im Herzen von London) weniger als 10.000 saß, braucht man solche Bemerkungen nicht erst zu machen.

In einem Lande wie Großbritannien, das erst kürzlich bei den Olympischen (den „Finals“) des großen (Hugghs) Fußball-Weltspiels zwischen Schotten, Walisen, Iren und Engländern 120.000 Zuschauer im Londoner Crystal-Palace vereinte und bei keinem Cricket-Match in „Lord's Place“ (einer grünen Oase mitten im Herzen von London) weniger als 10.000 saß, braucht man solche Bemerkungen nicht erst zu machen.

Monitor und Schänke hin und herpendeln. In Deutschland soll für die Weltkrieger das eine Mühsaljahr Alles leisten und jede spätere Veranlagung des Auslieferungswesens funktionieren.

Auch bei diesem ungünstigen Stande der Dinge hat sich ein mäßiger Ausbau des Sports in Deutschland nicht verhindern lassen. Trotz des Widerstandes unaufgeläuter Eizern und der Vertheuerung fallender Spielplätze, ist Fußball in den Kreisen süddeutscher Kaufleute so beliebt geworden, daß die Frankfurter, Mannheimer, Karlsruher, Pforsheimer Spielvereinigungen langvolle Ratten besitzten.

München hat sich nicht damit genügt, daß es den Freiluft-Sport jahrelang vernachlässigte. Und warum erfüllt andererseits Heidelberg prompt jeden Wunsch seines Tennis-Clubs, baut Plätze nach Bedarf und begnügt sich mit dem geringen Nachschuß von 60 M. im Jahr pro Spielplatz?

Was unser Tennis-Club für Mannheim bedeuten könnte, hat das Beispiel bewiesen, das an Freilichtausstellungen gegen Heidelberg ausgeführt wurde und wie schon berichtet, mit dem hübschen Ergebnis von 7:8 Punkten schloß.

Sucher anzugehen, wenn im Herbst die „Meisterschaft der Pfalz“ zum Austrag käme.

Keiner ist hieran, so lange die Opposition gegen den Tennisplatz in gewissen Kreisen so mächtig ist, nicht zu denken. Bloß zur gegenseitigen Behinderung am Spiel kann man nicht erst noch Gänge nach Mannheim einfallen lassen.

Man wird vielleicht einwenden, daß die vielversöhnten Engländer kein Ideal für uns abgeben dürfen, weil sie sich in mancher Beziehung nicht beherrschen hätten. Wir haben in der That auch keine Veranlassung, die englische Politik zu loben oder diejenigen englischen Charaktereigenschaften, die sich mehrfach gegen uns geltend machen.

Was liegt hauptsächlich daran, daß, so man junge Engländer zu beobachten Gelegenheit hat, sie sich Sonnengebräunt, zäh und bager darstellen. Sie schleppen nicht jenen Ballast, den die deutschen Universitäten ihren Jünglingen in's bürgerliche Leben mit hinauszugeben, und den Mangel beseitigen gern wieder los werden möchte, wenn er nur irgendwelche Bortechnungen fände, die ihn mehr als die langweilige Turnübungsanstalt zu interessieren vermöchten.

Ein bißchen? .. Die Später! Zur Zeit liegen die Verhältnisse noch umgekehrt: man muß froh sein, wenn „ein bißchen Sport“ in irgend einer Ecke gebildet wird.

Amts- und Kreis-Berkündigungsblatt.

Amts- und Kreis-Berkündigungsblatt containing legal notices, public auctions, and advertisements. Includes sections for 'Tagesordnung der am Donnerstag, 27. Juni 1901, Vormittag 9 Uhr beginnenden Bezirksrats-Sitzung', 'Öffentliche Zustellung einer Klage', 'Konkursverfahren', 'Badeeinrichtungen, Gaskocher und Gasapparate', and 'Todes-Anzeige'.

MARCHIVUM

J. Hochstetter Kunststraße 4, 1.

Orientalische Teppiche!

aus "Uttich Fruchtsaft", der aus natürlichen Früchten hergestellt wird...

(Most)

bereiten. 10 Liter Fruchtsaft, die ohne jede Zubereitung mit ca. 150 Liter...

Brennabor das beste Rad der Welt!

Nur echt mit dieser



Schutz-Markte

Vorzüge des Brennabor: Wunderbar leichter Lauf und sanfter Gang, selbst auf schlechten Strassen. Unbegrenzte Dauerhaftigkeit und Festigkeit bei leichtem Gewicht.

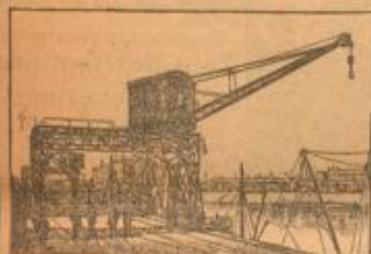
Ausführliche Kataloge postfrei.

Alleinvertretung für Mannheim, Ludwigshafen und Umgegend:

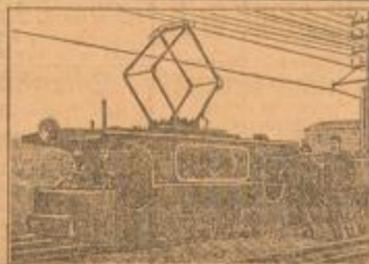
Jean Rief, Mechaniker, L 2, 9.

Reparaturen aller Systeme prompt und billigst.

Benrather Maschinenfabrik Actiengesellschaft Benrath bei Düsseldorf.



Krähne.



Elektr. Lokomotiven.

Hebezeuge aller Art.

Alle Arten Krähne, mit Hand-, Dampf- oder elektrischem Antrieb, von den kleinsten bis zu den größten Ausführungen.

Alle Spezialmaschinen für Bergbau und Hüttenbetrieb, sowie Lüscher- und Ladearrichtungen für Kohlen, Erze etc.

Generalvertreter für Süddeutschland: A. Börstinghaus, Ingenieur, Mannheim, Rheindammstr. 4.

Zonca-Anstrich

Schönster u. haltbarster Anstrich der Gegenwart, für Fassaden, Schiffe, Eisenkonstruktionen etc. etc.

Nähere Auskunft erteilt Friedr. Goerig, Mannheim General-Dépôt von Zoncafarben.

Advertisement for 'Zur Bade-Saison' featuring 'Bade-Seifen, Hochfeine Parfümerien, Reise-Seifen, Kopf- u. Mundwasser, Feinste Toilette-Seifen, Puder u. Schminken'.

Prof. Dr. Badhaus Kindermilch D. N. P. 92246 In erhalten in 3 Sorten (frei in's Haus). 75040 Mannheim'scher Kur- und Kindermilch-Anstalt Apotheker Conrad Breidenkamp, H 10, 16, Telephon 2347.

Advertisement for 'Mieth-Verträge' (rental contracts) from 'Dr. Haas'sche Druckerei'.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G. MANNHEIM, E 2, 18, 1. St. ANNONCEN-EXPEDITION für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes.

Kosten-Anschläge und Antworten gratis. Höchste Rabatte!

An die deutschen Hausfrauen! Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit. Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

„Webern“ Beschäftigung. Wir offerieren: Handtücher, groß und klein. Tischdecken in diversen Dessins. Küchentücher in diversen Dessins. Saisontücher in diversen Dessins. Tischdecken, leinwand. Schenkerdecken. Servietten in allen Dessins. Tischdecken am Stück u. abgem. Klein Weinen zu Bettdecken und Bettwäsche. Halbleinen zu Hemden und Bettwäsche. Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Gumberte von Langmüssen bekräftigt dies. Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch, ohne Vergütung. Kaufmann C. F. Gröbel, Landtags-Abgeordneter, Vorkühnender. Muster und Preis-Kourant sind gerne gratis zu Diensten.

Färberei R. Schaedla

Q 3, 10. Mannheim. Q 3, 10. Chem. Reinigung u. Kunst-Wascherei für Damen- und Herren-Garderobe, Möbel- und Dekorations-Stoffen jeder Art. Rasche Lieferung. Billige Preise. Anerkannt tadelloso Ausführung.

Zahn-Atelier H. Stein J 1, 7. Breitestr. Einfeinere künstl. Zähne

Chirurgisches Zahnziehen, Plombieren Zahnreinigung etc.

Technikum Maschinen- u. Elektrotechniker, Bau- u. Tischbautechniker, Hildburghausen

Kirchen-Anzeigen. Katholische Gemeinde.

Jesuskirche. Sonntag, 23. Juni. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Missionsgottesdienst mit Erz...

Auszug aus den Standesbüchern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- Verlobte. 14. Wühl, Wälslein, Legner u. Chr. Wühl, Gern. 15. Josef Wühl, Schlofer u. Sophie Kluge Mandenseder.

- 16. Karl Joh. Mandenseder, Legner u. Anna Ditt. 17. Hubert, Franz, Kaufmann u. Sophie Soltinger.

- 18. Karl, Franz, Kaufmann u. Kath. Bauer. 19. Joh. Ditt, Legner u. Kath. Bauer.

- 20. Joh. Ditt, Legner u. Kath. Bauer. 21. Joh. Ditt, Legner u. Kath. Bauer.

- 22. Joh. Ditt, Legner u. Kath. Bauer. 23. Joh. Ditt, Legner u. Kath. Bauer.

Grabdenkmäler reichhaltiges Lager. Gg. Annecker, Bruno Wolf Nachfolger, Bildhauer. Q 7, 12b Mannheim Q 7, 12b.

NEXIN GIFTRO. In Packeten à 10, 25 u. 50 Pf.

Ratten-Winke. mit Bitterness D. N. Patent No. 95277.

J. S. Fries Sohn Frankfurt a. M. Filiale Mannheim M 2, 4. Telegraph 111.

Dampfmaschinen Transmissionen Aufzüge Centralheizungen Eisen-Hochbau.

Zur Haarpflege für Damen empfehle ich meine als vorzüglich bekannte Kopf-Wasch (Shampoo-Einrichtung) (Der Shampooing - eigene Methode) 77579

Otto Kesel Damen-Reifen, M 2, 7. Gegenüber d. Hochschule f. Musik, Telephon 1805.

Pfälzer Wein empfiehlt über die Straße per Kiste ohne Maß zu 40, 60, 80 Pf., 1- und 1.20, sowie

Rothwein von 60 Pf. an. Karl Schumm, U 6, 23.

Schüler u. Schülerinnen der höheren Lehranstalten im Alter von 6-12 Jahren können täglich unter Aufsicht einer Dame ihre Schularbeiten anfertigen.

Aufgepaßt! Prima Fleisch 56 Pf. Hammelfleisch 60 Pf. Kalbfleisch 65 Pf. Ludwig Mannheimer, G 3, 3. 72204

J. Ziegler & Cie. Weinhandlung. 04, 16 - 04, 16. Rhein- und Moselweine, Badische Weine, Pfälzer Weine.

Sägemehl abzugeben. Otto Janjahn & Co., Dampfmaschinen, Mannheim.

Entflogen: ein grauer Papagei. Abzugeben gegen gute Verpflegung.

Unterricht in Französisch, Englisch, Italien, Russ, Span., Deutsch etc.

Berlitz-Schule, 12, 15, 3 Treppen. Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen.

Welt-Ausstellung, Französisch, Englisch, Italien, Russ, Span., Deutsch etc.

Elegantes Wohnhaus in seiner Lage, mit 7-8 Zimmern.

Werkstätte, Einfaßt und groben Holz bei geringer Anschlag.

Lehrmädchen zum sofortigen Eintritt wird ein aufständiges Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht.

Wirthschaften. Gautionsfähiger Diensthilfe sucht gangbare Wirthschaft.

Rebenzimmer inmitten der Stadt noch einige Abende frei.

Stellen suchen. Junger Mann sucht Commisstelle auf einem Bureau.

Vertrauensstellung. Sucht verheir. Mann mit guter Handschrift (cautionfähig) als Kassierer.

Stellen finden. In eine kleinere chemische Fabrik wird ein Arbeiter gesucht.

Borarbeiter ein fleißiger, pünktlicher und verlässlicher Mann gesucht.

Chemischen Fabrik. Ein fleißiger, pünktlicher und verlässlicher Mann gesucht.

Stille Vermittler für den Abbruch von Feuer-Vericherungen.

Tailleurarbeiten. 46 verheir. Adressanten, so hübsche Hausmädchen.

Tüchtige Restaurations-Köchin. 46 verheir. Adressanten, so hübsche Hausmädchen.

Tüchtige Badenknechtin. 46 verheir. Adressanten, so hübsche Hausmädchen.

Ein braves, fleißiges Mädchen für Hausarbeit gesucht.

Werkstätte, Einfaßt und groben Holz bei geringer Anschlag.

Lehrmädchen zum sofortigen Eintritt wird ein aufständiges Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht.

Wirthschaften. Gautionsfähiger Diensthilfe sucht gangbare Wirthschaft.

Rebenzimmer inmitten der Stadt noch einige Abende frei.

Stellen suchen. Junger Mann sucht Commisstelle auf einem Bureau.

Vertrauensstellung. Sucht verheir. Mann mit guter Handschrift (cautionfähig) als Kassierer.

Stellen finden. In eine kleinere chemische Fabrik wird ein Arbeiter gesucht.

Borarbeiter ein fleißiger, pünktlicher und verlässlicher Mann gesucht.

Chemischen Fabrik. Ein fleißiger, pünktlicher und verlässlicher Mann gesucht.

Stille Vermittler für den Abbruch von Feuer-Vericherungen.

Tailleurarbeiten. 46 verheir. Adressanten, so hübsche Hausmädchen.

Tüchtige Restaurations-Köchin. 46 verheir. Adressanten, so hübsche Hausmädchen.

Tüchtige Badenknechtin. 46 verheir. Adressanten, so hübsche Hausmädchen.

Ein braves, fleißiges Mädchen für Hausarbeit gesucht.

Werkstätte, Einfaßt und groben Holz bei geringer Anschlag.

Größer Keller im Vorderhaus, im Centrum der Stadt.

K 3, 8. 4 Treppen, zwei Zimmer und Küche per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten.

K 4, 13. 6 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder Juli zu vermieten.

L 4, 9. 2. Stock, Balkon und Zubehör u. verm.

N 3, 4. 3 gr. helle Zimmer per sofort oder Juli zu vermieten.

O 7, 20. 2 u. 3. Stock, je 2 Zimmer und Küche zu vermieten.

Entreöl Q 1, 2, breite Str. auch für Büreau geeignet.

Q 4, 89. 1 Zim. u. Küche bis 15. Juni zu verm.

R 4, 15. 2 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche zu verm.

T 6, 14. 2 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche zu verm.

W 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

X 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

Y 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

Z 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

AA 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

AB 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

AC 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

AD 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

AE 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

AF 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

K 3, 8. 4 Treppen, zwei Zimmer und Küche per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten.

K 4, 13. 6 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder Juli zu vermieten.

L 4, 9. 2. Stock, Balkon und Zubehör u. verm.

N 3, 4. 3 gr. helle Zimmer per sofort oder Juli zu vermieten.

O 7, 20. 2 u. 3. Stock, je 2 Zimmer und Küche zu vermieten.

Entreöl Q 1, 2, breite Str. auch für Büreau geeignet.

Q 4, 89. 1 Zim. u. Küche bis 15. Juni zu verm.

R 4, 15. 2 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche zu verm.

T 6, 14. 2 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche zu verm.

W 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

X 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

Y 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

Z 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

AA 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

AB 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

AC 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

AD 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

AE 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

AF 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

AG 1, 10. 1 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm.

3 Zimmer. 3 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder Juli zu vermieten.

Wohnung. Eine geräumige Wohnung mit 3 Zimmern.

Möbl. Zimmer. 2 möbl. Zimmer, Küche und Bad per sofort oder Juli zu vermieten.

A 3, 8. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

B 2, 4. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

B 2, 6. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

B 2, 10. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

B 4, 14. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

B 6, 19. 3 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

B 7, 12, 3. St. Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.

B 7, 12. 3 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

C 3, 19. 3 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

C 4, 10. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

C 4, 19. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

C 7, 10. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

C 8, 10a. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

D 3, 1a. 4. Stock, möbl. Zimmer u. Küche.

D 3, 5. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

D 5, 15. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

E 1, 8. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

K 4, 21. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

L 6, 8. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

L 12, 5. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

L 13, 20. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

L 15, 2. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

M 3, 9. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

M 4, 1. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

N 2, 11. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

N 4, 24. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

O 3, 10. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

O 5, 1. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

P 2, 6. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

P 4, 15. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

Q 2, 23. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

Q 4, 12. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

Q 4, 19. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

Q 5, 14/15. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

Q 6, 8/9. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

R 1, 15. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

R 7, 35. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

S 4, 3. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

S 4, 20. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

T 6, 1. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

U 1, 26. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

U 4, 19. 2 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

U 5, 5. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

U 6, 3. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

U 6, 5. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

U 6, 17. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

U 6, 24. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

U 6, 24. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

U 6, 24. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

U 6, 24. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

U 6, 24. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

U 6, 24. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

U 6, 24. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

U 6, 24. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

U 6, 24. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

U 6, 24. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

U 6, 24. 1 Z. u. möbl. Zim. an 1. Juli zu verm.

Lokal der Volkshöhe, R 5, 6
erhalten jeden Montag und Freitag
von 1/6 bis 1/8 Uhr
Frauen und Mädchen unentgeltlich
Rath und Auskunft
in Recht- und andern Angelegenheiten von den
Verein Rechtshilfe für Frauen
und Mädchen.

Wohne von jetzt ab
L 14 No. 9, 1 Treppe.
Dr. Max Bensinger
Spezialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe.
Telephon 732. 91174

Auf Abzahlung!
Photographische Apparate,
Objektive Vergrößerungs-Appa-
rate, Momentverschlüsse, sowie
sämtliche Bedarfsartikel lie-
fert gegen Monatsraten
A. Schenk's Buch-, Kunst-,
Musikalien- u.
Instrumentenhandlung.
Papier- u. Schreibmaterialien,
Musikalisches Leihinstitut
Telephon 1262. — Mittelstr. 17.



Die Münchener
Allgemeine Zeitung
104. Jahrgang
erscheint
täglich 3 mal.
Abonnementpreis pro Quartal: 91228
für die Allgemeine Zeitung . . . Mk. 4.20
mit wissenschaftl. Beilage . . . 8.40
Die wissenschaftl. Beilage allein . . . 4.50
in Wochenheften . . . 5.—
Inserionspreis 25 Pfg. für die Colonetzelle.
Probenummern auf Wunsch portofrei.

S. Fels

empfiehlt zu 91523
bedeutend reducirten Preisen
nachstehende Stoffe, welche zum Theil von Sonntag, den 23. Juni
an, übersichtlich mit Preisangabe ausgestellt sind:

100 u. 110 c. **Lawn-Tennisstoffe**
breite in den neuesten Dessins Mk. 1.45 u. **1.25** d.M.

120 u. 100 c. **Voiles**, reinwollen in
breite 80 Farben, von **1.75** an.

115 c. breite **Homespun**, reine Wolle, vor-
zügl. Qualit. für Reisekleider, Mk. **1.75**

110 c. breite **gestreifte Alpaccas** Mk. **1.45**

Seidenfoulards u. Libertys
anerkannt beste Qualitäten in ca. 300 Dessins
von Mk. 5.50 bis **85** Pfg.

Waschächte Leinenstoffe 75 u. **55** Pfg.

Ganzseidene Baststoffe waschächt
95 u. **75** Pfg.

Waschseide in grossartiger Aus-
wahl, deutsche, französische u. ächt
japanesische in reizenden Dessins von **90** Pfg.
an.

Wie seither stets
sind die

81271

SUPERBE
Fahrräder
auch 1901 an der
Spitze.
Grösste Auswahl in jeder gewünschten
Preislage.
Beste Reparatur-Workshops für Fahr-
räder aller Systeme.

Superbe Fahrradwerk
O 6, 6. Christiansen & Dussmann O 6, 6.

LEINBUREAU FÜR WASSERGERWINNUNG
Scholz & Köring
HEIDELBERG
Gerätefabrik nach Wasser
Ausführung von Röhrenbrunnen
nach bewährtem System
Projekte und Kostenanschläge
auf gest. Verlangen

Hektographen-Masse
pro Kilo Mk. 2.30 u. Mk. 2.50.
Das Ausgiessen wird mit 50 Pfg. berechnet.
Zu beziehen durch die
Expedition d. General-Anzeigers
E 6, 2.

Sensationelle
D. R. G. M. S. No. 134406
Patentamtlich
geschützt. **Neuheit!!**
Diese Schürze kann vermöge ihrer
praktischen Einrichtung mit und ohne
Aermel getragen werden.
Ist zugleich Schürze und Hauskleid.
Vorräthig in allen Farben,
schwarz und weiss, hell und dunkel. 91139
Entzückende Neuheiten!
Vorzüglichste Confection!
Ludwig Feist, F 2, 8.



Handels - Curse
von Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 2
III. Stock.
Buchführung: einf., dopp.,
amerik.,
Wechsel- u. Effektenkunde,
Kaufm. Rechnen, Steno-
graphie (Gabels.),
Handelskorrespondenz,
Kautermaxia, 73099

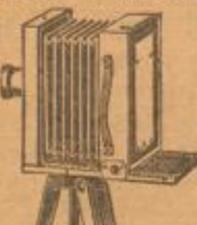
Schönschreiben, deutsch u.
lateinisch, Kopschr., Hand-
schrift, Maschinenschr. etc.
Gründlich, rasch u. billig.
Garant. vollkommene Aushild.
Zahlreiche ehrenvolle
Anerkennungsschreiben.
Von titl. Persönlichkeiten
als nach jeder Richtung
**„Mustergiltiges
Institut“**
aufs Wärmste empfohlen
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Prospecte gratis u. franco.
Herrn- u. Damenkurse getrennt.

Feinstes
Special-Corsetgeschäft
Geschw. Hochstetter
N 1, 1 Kaufhaus N 1, 1
82829 empfehlen
Corsets
in allen eleganten Façons.
**Specialität: Anfertigung
nach Maass.**
Reparaturen prompt u. billig.
Auswahlsendungen bereitwilligst.



Engelhorn & Sturm.
Herrn- und Knaben-Kleider
fertig und nach Maass.
Münchener Loden-Specialitäten
für Reise, Sport. 68878
Sammi-Mäntel, Lioréen.



M. Kropp
Nachfolger.
N 2, 7. Rühlstraße.
112811

Einziges Specialgeschäft mit
Trogen- u. Chemil-Bauklung.

Paris 1900: Grand Prix.
R. WOLF MAGDEBURG-
BUCKAU.
Brennmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
mit ausziehbarer Röhrenkessel
von 4-300 Pferdestr.
Ganzhartmetalle und zuverlässigste
Betriebsmaschinen für
Industrie u. Landwirtschaft
Ausziehbarer Röhrenkessel
Centrifugalpumpen,
Drehmaschinen bester Systeme.
Vertreter: Paul Thusius, Mönchen, Herzog Heinrichstrasse 22.



Kaiser-Borax
für Toilette u. Haushalt.
Das nützlichste, mildeste und geruchlose Verschönerungsmittel für
die Haut, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten Reinigungszwecke
und ist ein vielfach bewährtes Hausmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt
in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose!
Specialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Waschmittel
Luhns
Wasch-
Extract
83303

Moquettes Gardinen, Teppiche, Läufer-
stoffe, Stores, Rouleaurstoffe
Decorationen, Sella, Lino-
leum, Tisch-, Divan- und
Reisedecken, Plüsch, Cretonne, Kameeltaschen, Möbelstoffe,
Cocosläufer und Matten, Gobelins, orientalische Stickerien,
Perser- und indische Teppiche. 80881
empfehlen in reichster Auswahl und neuesten Dessins zu billigsten Preisen
Giolina & Hahn, N 2, 9c
Teppichhaus
Telephon 488.
vis-à-vis vom Banthause Wingenroth, Soherr & Co.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Ämliche Anzeigen Bekanntmachung.

Die Aufstellung von Taxameterdrohfen zum öffentlichen Fahrdienst in der Stadt Mannheim betr.

(273) No. 51415 I. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 19. Dezember v. J., No. 125 796 I., bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß vom 15. ds. Mts. ab die Aufstellung von zunächst 6 Taxameterdrohfen zum öffentlichen Fahrdienst in hiesiger Stadt zugelassen ist.

Den Taxameterdrohfen sind vorläufig folgende, von den gewöhnlichen Drohfen getrennte, Halteplätze angewiesen:

- 2 Drohfen am Bahnhof, links vom Ausgang desselben nach der Schlossartenstraße zu;
- 2 Drohfen auf den Planken vor dem Quadrate P 3;
- 2 Drohfen auf den Planken vor dem Quadrate E 3.

Die auf den Planken aufgestellten Drohfen haben sich jeweils hart an Bandstein des Gehwegs in der Fahrtrichtung aufzustellen, und können im Sommer, wenn die Standplätze der Sonne ausgesetzt sind, auf der gegenüberliegenden Seite vor den Quadraten O 3 und D 3 in der Fahrtrichtung aufstellung nehmen.

Mit Bezug auf den für die Taxameterdrohfen geltenden Tarif wird noch darauf hingewiesen, daß Fahr- und Brückengelder und Abgaben ähnlicher Art gemäß § 1 der Taxameterdrohfenordnung, vergl. mit § 31 Absatz 3 der Drohfenordnung für gewöhnliche Drohfen, vom Fahrgast zu tragen sind.

Mannheim, den 14. Juni 1901.

Groß-Bezirksamt.
Friedr.

Bekanntmachung.

Die Anhebung pro 1901 betr.

No. 19040 M. Die Anhebung der Militärpflichtigen des Anhebungsbezirks Mannheim pro 1901 findet am: 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29. Juni und 1. Juli ds. J., jeweils Vormittags 10 Uhr beginnend, im großen Saal des Volkshauses, Schloß, dahier statt.

Es haben zu erscheinen, die beim diesjährigen Musterungsgeschehen

- a) für tauglich Befundenen,
- b) zur Ersatzreserve Vorgeschlagenen,
- c) zum Hauskürnen Herbeigeführten,
- d) für untauglich Befundenen und
- e) die von der Temporetheilung abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen.

Der Tag, an welchem die einzelnen Militärpflichtigen zu erscheinen haben, wird derselben durch Ladung persönlich bekannt gegeben werden.

Die Anhebung der Rekrutierungsgebühren durch die veränderte Oberrechnungskommission findet jeweils an dem Tage statt, an welchem über die förmliche Bauabfertigung des in Frage stehenden Militärpflichtigen entschieden wird.

Die Befragten werden zu den Terminen vorgeladen werden. Die Militärpflichtigen haben pünktlich zur festgesetzten Zeit zu erscheinen und ihre Militärpapiere (Wehrungs- bzw. Berechtigungscheine) mitzubringen.

Die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden werden gemäß § 24 §. 1 W.-G. an Geld bis zu 50 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, auch können ihnen die Vortheile der Laufzeit erloschen und sie als normale Wehrpflichtige behandelt werden.

Der Fall der Wehrpflichtigkeitsbeendigung wird als unrichtiger Dienstverfall behandelt; er kann an derbittlich gemeldet und wird bei einem Temporetheilung eingeleitet werden.

Die durch Krankheit am Erscheinungstermin haben ein ärztliches Zeugnis einzureichen; dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu beglaubigen.

Vorliegende Bekanntmachung ist jedoch der Eingemerkten unter Wiederbehalt in ordnungsgemäßer Weise öffentlich bekannt zu machen und über den Verlauf innerhalb 8 Tagen Anzeige abgeben zu lassen.

In den Anhebungslokalitäten haben die Herren Bürgermeister aller derjenigen Gemeinden zu erscheinen, aus welchen Pflichtige einberufen sind.
Mannheim, den 20. Mai 1901.

Der Zivilvorsteher der Erfassungskommission
des Anhebungsbezirks Mannheim.
Friedr.

Krippen-Verein Mannheim.

Nachdem die Vorarbeiten so weit gediehen sind, daß mit dem Bau eines Hauses für die erste Kinderkrippe in Mannheim in der nächsten Zeit begonnen werden kann, wenden wir uns vertrauensvoll an unsere Mitglieder mit der Bitte, die Ausdehnung unserer Unternehmungen durch finanzielle Unterstützung zu sichern.

Das Haus soll in der Neckarstadt errichtet werden und zur Aufnahme von solchen Säuglingen und Kindern in Tagespflege dienen, welchen die häusliche Fürsorge durch Abwesenheit der Mutter als Arbeitszeit oder durch sonstige Verhältnisse fehlen würde.

Wie wichtig es ist, durch körperliche Pflege, durch rationelle und richtige Ernährung und durch sorgfältige Überwachung gerade im frühesten Säuglingsalter die Bedingungen zu schaffen, unter welchen sich das Kind zum gesunden Menschen entwickeln kann, beweist jeder Beobachter.

Die Ausdehnung dieser Aufgabe ist es, welche sich die Unterzeichneten vorgenommen haben.

Darf dem entgegenkommen einiger Freunde unserer Sache haben wir bereits einen Betrag gesammelt, der uns den Nachschub, manuelle an die Ausdehnung unserer Werke beizutragen, aber für den Bau des Hauses, für eine zweckentsprechende Ausstattung derselben, reicht die Summe noch nicht aus und müssen wir uns deshalb an weitere Kreise wenden, um die noch fehlenden Mittel zu erlangen.

Mit einem Bescheid am Reichthum von einmaligen Beiträgen zum Grundkapital des Krippenvereins für den Bau des Hauses und seiner Einrichtung und von regelmäßigen Jahresbeiträgen, welche uns in die Lage versetzen sollen, den Betrieb der Kinderkrippe in richtiger Weise zu führen.

Aus Ungewissheit von Beiträgen oder Zulassung der Beitragspflichtigen lasse ich über weiteren genehmigten Kaufkraft hat die Unterzeichneten gerne bereit.

- Herr Julie Westermann, L. 10, 12.
- Herr Otto Heberich, Kriegerstraße 1.
- Herr Herrmann, L. 12, 14.

Herr Herrmann, L. 12, 14.

Dresdner Bank.

Dresden, Berlin, London, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Bückeburg, Detmold, Chemnitz, Mannheim.

Aktienkapital 130 Millionen Mark.

Reservefond 34 Millionen Mark.

Check- u. Spar-Einlagen

verzinsen wir bis auf Weiteres:

- a. rückzahlbar ohne vorherige Kündigung à 3 Proz.
- b. rückzahlbar mit dreimonatlicher Kündigung à 3 1/4 Proz.
- c. rückzahlbar mit sechsmonatlicher Kündigung à 3 1/2 Proz.
- d. rückzahlbar mit jährlicher Kündigung à 4 Proz.

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim

P 2, 12. an den Planken. P 2, 12.

Schwetzingen.

Hotel Hassler.

Altrenomirtes und modernisiertes

Hotel und Garten-Restaurant.

Münchener Bier vom Fass.

Schutzdach für Fahrräder. Telefon 27. Neu eingerichtete Stallungen.

H. L. Hassler, Besitzer.

BOPP & REUTHER, MANNHEIM

Maschinen- und Armaturen-Fabrik.

Doppelt und vierfach wirkende Plungerpumpen

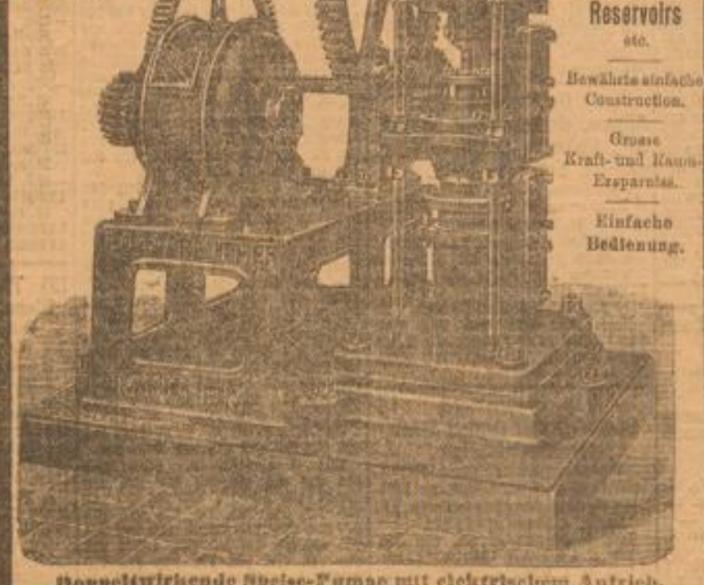
für elektrischen Riemen- und Dampftrieb mit nur

einer

von aussen nachziehbaren Stopfbüchse

D. R. G. M. Vollkommenste Einstopfbüchse.

Beschreibung und Zeichnung zu Disposition



Doppeltwirkende Speise-Pumpe mit elektrischem Antrieb.

- in stehender, liegender und Wandanordnung.
- Zum Fördern von Salzwasser für Eismaschinen-Anlagen.
- Zum Speisen von Dampfkesseln, Reservoirs etc.
- Bewährte einfache Construction.
- Große Kraft- und Raum-Ersparnis.
- Einfache Bedienung.

Kaufen Sie kein Stück Möbel

wenn Sie noch nicht mein großes Lager in allen Arten Kasten- u. Polster-Möbel, Betten u. Spiegel in nur sauberer, guter Arbeit, zu äußerst billigen und festen Preisen angelesen haben.

Friedrich Rötter,

Febr. 1361. H 5, 2, 3 u. 22. Febr. 1361.

Stets vorrätlich:

Mieth-Verträge

Dr. H. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

Kapital-Versicherung

ohne ärztliche Untersuchung auf den Erlebens- und Todesfall mit Gewinn-Anteil (Ermäßigung der Prämie vom dritten Jahre ab) und garantierter Erhöhung der Versicherungssumme bis zu gesunder Person im Alter von 15 Jahren an die Tarife F & G der

VITA Versicherungs-Aktion-Gesellschaft

Prospecte, Antragsformulare und jede Auskunft durch die Vertreter und die Direction in Mannheim.

Süddeutsche Bank

D 6 Nr. 4 MANNHEIM. D 6 Nr. 4

Telephon Nr. 250 und Nr. 341.

Filiale in Worms. Commandite in St. Johann.

Erfüllung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.

Provisionsfreie Check-Rechnungen und Aufnahme verzinslicher Spar-Depositen.

Wie vergütet auf Zeit:

- 3% ohne vorherige Kündigung.
- 3 1/2% bei vierteljährlicher Kündigung.
- 3 3/4% halbjährlicher
- 4% ganz jährlicher Kündigung.

Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offener Zustände.

Vermiethung von Tresorfächern unter Selbstverwalter der Mieter in innerstem Gewölbe.

An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen in der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Discontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.

Ausstellung von Checks und Accreditiven auf alle Handels- und Verkehrsplätze.

Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verlosenen Effekten.

Versicherung verlosener Werthpapiere gegen Coursverlust und Controle der Verlosungen

Die

„Berliner Börsen-Zeitung“

Amerikanisch bestunterrichtetes und meist verbreitetes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung nationalliberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement auf das 3. Quartal 1901 ein. — Das Sammelwerk

Deutsches Banquier-Buch

wird im neuen Quartal in bekannter Weise weiter geliefert; die bisher erschienenen Bogen können, da der Vorrath im Wesentlichen erschöpft ist, nur noch unvollständig in Einzelheften, zum Ersatz für verlorene gegangene, geliefert werden.

Probennummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen gern gesandt, jedoch nur direct von der

Expedition

Berlin W., Kronenstraße 37.

Karren für jed. speciell. Zweck

Kollkarren, amerik. System, Flaschenzüge neuester Construction, Reclama-Plakate in hochleganter Ausführung von erster Spezialfabrik, empfohlen

Gliemann & Lohnes, Böckstr. 8.

Heinrich Lanz, Mannheim.

Weltausstellung Paris 1900 Vicepräsident des Preisgerichts Classe 19 (Dampfmaschinen, Lokomobilen, Kasse) daher ausser Wettbewerb.

Lokomobilen von 4-300 Pferdekräften.

Über 10000 Stück verkauft. (Dieser Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht)

Baden-Badener Geld-Lotterie

zu beziehen durch die Expedition des Blattes, für 10 Pf. Portoschlag erfolgt franco-Zulassung.

Wollen Sie das Neueste aus München und Bayern lesen, dann abonnieren Sie, bitte, einmal probeweise auf die in München

gelesenste und billigste Tageszeitung auf die

Münchener Zeitung

Monatlich nur 60 Pf. Über 60000 feste zahlende Abonnenten!

Tendenz: Gut bayerisch u. deutsch, unabhängig u. volkshüthlich.

Noch dort unter Blumen spielt ein Kind. Goldene Locken fallen auf sein weiches Ackerchen, es jauchzt mit bestem Stimmton. Wenn gehört der Kunde, die Wärrlein plaudert mit ihm und trägt ihn hinein. Und noch immer reglos sitzt Dr. Allen. Da erntet im Hause der Klang einer Frauenstimme. Welch und schmerzlich klingt es zu dem Kranken:

„Nur wer die Sehnsucht kennt, Weik, was ich liebe.“

Hilbens Stimme! Ein Weib erregt ihn. Sie will noch an derselben Stelle, sie steht sich. Nach noch, nach noch? Sein Herz pocht in wilden, unregelmäßigen Schlägen, es zieht ihn mit Macht hin zu der noch immer geknechten. Ohne sich von seinem Thron Redenshaft zu geben, stürzt er das Gitter, eilt im Schreiten des Abends auf die Veranda; die Thüre zum Zimmer ist geöffnet.

Da steht Hilbe vor seinem Weib und hebt die Arme wie verlangend ihm entgegen. Ihn schwindelt vor einem großen, ungewohnten Blick.

„Hilbe!“ Der trauere Name ist seinen Lippen ungewohnt entflohen. Sie wendet sich und sieht wie angewurzelt. Hosten gleich überzieht sie Mattig, sie streckt die Hände aus und murmelt: „Endlich, endlich!“

„Rechte ich recht, Du bist nicht mehr krank, Du wirst mir nicht, Du, die Dich von mir getrennt?“

„Ich schüttelte mein Kopf.“ „Ich bist denn!“ hauchte sie. „Ich erkennst mein Weib.“ Gottlob, nicht zu spät! — Ich schrieb es Dir längst, harrete in Reue und Sehnlichkeit Deiner Antwort.“

„Wie empfing ich eine Zeile von Dir.“ „So hast mich jetzt hier zu Deinen Füßen sitzen: Vergib, Geschicklichkeit nicht er sie empore. Sie aber fährt fort: „Nicht eher darf ich an Deinem Herzen ruhen, bis Du Alles weißt. In Jörn und Trost war ich gegen Dich verhärtet, da that Gott ein Wunder an mir: unfer heiser, bisher vergeblich gefogter Wunsch sollte erfüllt, uns ein Kind geschenkt werden! Dem barste ich nicht den Glauben. Deine Augen, Werner, da erlag dem Liebe aufgeschlagen, Deine Augen, Werner, da erlag dem Liebe wieder in mir, da ward ich erst zum echten Weibe. Und als der kleine erkantete, sagte ich nach Deiner Gegenwart, Deiner Hilfe. Selbst war mein ganzes Leben nur ein Warten auf Dich. Ich glaubte nicht den Weibern, die Dich für tot hielten, mein Herz sagte mir: Anders; ich mußte Dich so um Begegnung bitten, gut machen, was ich gefehlt. Konnt Du mir nicht vergelten; Werner, so mag er für mich sprechen, er, unfer Sohn!“

„Du gibst mir mehr, als ich verlor!“ „Du gibst mir auch gemandelt hin, an eines Wortes Beden tung habe ich felt: Alles oder nichts. Doch nicht nehmen will ich Alles, sondern geben: Liebe, Theilnahme an Deinem heeren Leben, Treue ohne Wanken!“

Kleinchen erster Ausflug.

Stilge von B. Wittweger.

(Kochbuch erhalten)

Baby ist ein „Herbstkindchen“, im Oktober geboren, als schon rauhe Winde wehten, hat es die ganze Zeit bis zum Mai im Zimmer verbringen müssen. Der jungen Mutter hat's zwar gar nicht einfallen wollen, daß Baby nicht hinaus sollte, als im Februar und im März die Sonne so herrlich warm schien, aber der alte Medizinalrath, der schon ihre eigene Gesundheit von der Zeit an, als sie die selbige Mama, selbst noch ein Baby war, bewacht hatte, hat ein entscheidendes Veto eingelegt: „Perdöf-finder haben im Februar und im März nichts draußen zu suchen. Woh!“ Da war nichts zu machen, denn gegen den Rath des Arztes — um keinen Preis! Im April — o, ein schredlicher April. Regen, Schnee und entsetzliche Stürme — armes Kleinchen, immer noch mußte Du Dich gebüden! Du und all die jüdischen Schwächen, die in der Schwärze des Gebrauchs barren, die schleifgeschwunden, spärlichsteften weißen Kleid-

den, die entzündenden Süßigkeiten und Mäntelchen, die Mühsen und Mühen, die süßen Schuppen, der entsetzliche Schalter — all diese Jagen lebendigen Antipellis an Kleinchens Erscheinung von Seiten zehnter Zanten, Coulines und Fremdbinnen der jungen Mama, sie alle müssen sich noch gebüden.

Der Mai kommt ins Land, und immer ungeduldiger wird die Frau Affectorin, als es trohden noch nicht warm werden will. Immer noch diese harte, abgeknute Diktion! Der Medizinalrath schüttelt bei besüßigen Fragen immer noch seinen grauen Kopf und drummt sein unerbittliches Abwärtigen.

Doch endlich — ein mehrbeglückter warmer Regen und eines Morgens heller Sonnenschein, blauer Himmel, kein Wölkchen am Horizont zu entdecken! Und der Thau glitzert im Gartchen und die Blumen schlagen und die Schwaben fliegen hoch. Heute hält das Wetter, ganz gewiß! Und die junge Mutter plant. „Männchen, nicht mehr, Du gehst auf dem Weg zum Bureau beim Medizinalrath vor und fragst —.“ „Männchen, nicht mehr, Du gehst auf dem Weg zum Bureau beim Medizinalrath vor und fragst —.“ „Männchen, nicht mehr, Du gehst auf dem Weg zum Bureau beim Medizinalrath vor und fragst —.“

„Nicht mehr, Du gehst auf dem Weg zum Bureau beim Medizinalrath vor und fragst —.“ „Männchen, nicht mehr, Du gehst auf dem Weg zum Bureau beim Medizinalrath vor und fragst —.“

„Nicht mehr, Du gehst auf dem Weg zum Bureau beim Medizinalrath vor und fragst —.“ „Männchen, nicht mehr, Du gehst auf dem Weg zum Bureau beim Medizinalrath vor und fragst —.“

„Nicht mehr, Du gehst auf dem Weg zum Bureau beim Medizinalrath vor und fragst —.“ „Männchen, nicht mehr, Du gehst auf dem Weg zum Bureau beim Medizinalrath vor und fragst —.“

„Nicht mehr, Du gehst auf dem Weg zum Bureau beim Medizinalrath vor und fragst —.“ „Männchen, nicht mehr, Du gehst auf dem Weg zum Bureau beim Medizinalrath vor und fragst —.“

„Nicht mehr, Du gehst auf dem Weg zum Bureau beim Medizinalrath vor und fragst —.“ „Männchen, nicht mehr, Du gehst auf dem Weg zum Bureau beim Medizinalrath vor und fragst —.“

„Nicht mehr, Du gehst auf dem Weg zum Bureau beim Medizinalrath vor und fragst —.“ „Männchen, nicht mehr, Du gehst auf dem Weg zum Bureau beim Medizinalrath vor und fragst —.“

Kunst machte er seinen Einfluß für kurze Zeit aller Sorgen ledig: er brauchte durch, — natürlich zu hoch.

Als er wiederkam — nach einem Monat — ging Graf Peter wieder ernstlich mit sich und seinem Vater zu Rache: Dominik in u. h. e. befristigt werden — und zwar selbstständig, damit es ihm Freude mochte, und verantwortungspflichtig, damit er gezwungen sei, zu arbeiten.

Graf Dominik hörte laufend eine umfangreiche Route seines Vormundes an und übernahm eine minder umfangreiche Pflanz zur Bewirtschaftung. So mühte er sich am Besten auszubilden und am wenigsten Schaden stiften können, meinte man.

Seine Gesandte im Veranhalten einer „Feh“ weckte ihn auch im einjamen Grabhock nicht. Hören Sie, wie er seine Wirtschaft einrichtete:

„Sein erster Schritt war, daß er alle Leute uniformierte: Sie erhielten graue Röcke mit rother Egalführung und gelbe Hosen. Die Bäcker (Dörschmiede) waren „ohne Übergang“, die Aufseher hatten einen Helm am Kragen, die Lägerer (Heger) zwei, die Gärber drei. Auch unter den Hirtten gab es Rangunterschiede. Ein Trompeter blies jeden Morgen die „Tagwache“, zur „Nächtigung“ und „Ausrichtung“. Die Saltpferde bei den Besonnungsbüchern waren auch wirklich gefaltet, die „Pferde“, zur „Nächtigung“ und „Ausrichtung“. Die Saltpferde bei den Besonnungsbüchern waren auch wirklich gefaltet, die „Pferde“, zur „Nächtigung“ und „Ausrichtung“.

„Sein erster Schritt war, daß er alle Leute uniformierte: Sie erhielten graue Röcke mit rother Egalführung und gelbe Hosen. Die Bäcker (Dörschmiede) waren „ohne Übergang“, die Aufseher hatten einen Helm am Kragen, die Lägerer (Heger) zwei, die Gärber drei. Auch unter den Hirtten gab es Rangunterschiede. Ein Trompeter blies jeden Morgen die „Tagwache“, zur „Nächtigung“ und „Ausrichtung“.

„Sein erster Schritt war, daß er alle Leute uniformierte: Sie erhielten graue Röcke mit rother Egalführung und gelbe Hosen. Die Bäcker (Dörschmiede) waren „ohne Übergang“, die Aufseher hatten einen Helm am Kragen, die Lägerer (Heger) zwei, die Gärber drei. Auch unter den Hirtten gab es Rangunterschiede. Ein Trompeter blies jeden Morgen die „Tagwache“, zur „Nächtigung“ und „Ausrichtung“.

„Sein erster Schritt war, daß er alle Leute uniformierte: Sie erhielten graue Röcke mit rother Egalführung und gelbe Hosen. Die Bäcker (Dörschmiede) waren „ohne Übergang“, die Aufseher hatten einen Helm am Kragen, die Lägerer (Heger) zwei, die Gärber drei. Auch unter den Hirtten gab es Rangunterschiede. Ein Trompeter blies jeden Morgen die „Tagwache“, zur „Nächtigung“ und „Ausrichtung“.

„Sein erster Schritt war, daß er alle Leute uniformierte: Sie erhielten graue Röcke mit rother Egalführung und gelbe Hosen. Die Bäcker (Dörschmiede) waren „ohne Übergang“, die Aufseher hatten einen Helm am Kragen, die Lägerer (Heger) zwei, die Gärber drei. Auch unter den Hirtten gab es Rangunterschiede. Ein Trompeter blies jeden Morgen die „Tagwache“, zur „Nächtigung“ und „Ausrichtung“.

„Sein erster Schritt war, daß er alle Leute uniformierte: Sie erhielten graue Röcke mit rother Egalführung und gelbe Hosen. Die Bäcker (Dörschmiede) waren „ohne Übergang“, die Aufseher hatten einen Helm am Kragen, die Lägerer (Heger) zwei, die Gärber drei. Auch unter den Hirtten gab es Rangunterschiede. Ein Trompeter blies jeden Morgen die „Tagwache“, zur „Nächtigung“ und „Ausrichtung“.

„Der, Kottweih — nu sehen Er bios mal an, was sich die Leute für Umfänge machen!“

„Der, Kottweih — nu sehen Er bios mal an, was sich die Leute für Umfänge machen!“

„Der, Kottweih — nu sehen Er bios mal an, was sich die Leute für Umfänge machen!“

„Der, Kottweih — nu sehen Er bios mal an, was sich die Leute für Umfänge machen!“

„Der, Kottweih — nu sehen Er bios mal an, was sich die Leute für Umfänge machen!“

„Der, Kottweih — nu sehen Er bios mal an, was sich die Leute für Umfänge machen!“

„Der, Kottweih — nu sehen Er bios mal an, was sich die Leute für Umfänge machen!“

„Der, Kottweih — nu sehen Er bios mal an, was sich die Leute für Umfänge machen!“

Weserhagens Schwindel.

Von Leo von Zorn.

(Nachdruck verboten.)

Die „Generalstabler“ stellten durch die mit Gairlanden und Maggenmassen geschmückte Hauptstraße des Städtchens ihren Einzug. Das heißt: So sehr auch die jungen Damen hinter den festlich blanken Fenstern nach den schmucken Offizieren aus- harrten — die grüne und laubfarbene Dekoration geht nicht eigentlich ihnen. Leutnant von Weserhagen besah sich in einem sanften Zerknür, als er seinem Nachbar die Reitergeitz in die Rippen bohrte und sagte:

fele Wort besah, „hoffst du ein Herr — ich — an mich heran-
 gehen — ob Errettung — ob — wohl große Güte und Ge-
 nugigkeit haben müßten — schließlich hast mit Unwissenheit zu
 beugen —“

„Nur von den Leuten — freud mich — nicht der alle Herr
 mit hochmütigen Säulen. „Gold mal sagen. Mühen
 beim hier über Nacht blicken müssen, anstatt in Dingsda. Wer
 hier von der Herr?“

„Namen habe nicht verstanden, Errettung — schein über alter
 aufgehörter Selbst —“

„Woh! Hauptmann der Soldaten, was?“

„Zu Befehl, Errettung, so schein es mit. Bitte verabsichte
 Ritgungsmittel —“

„So — na, dann wollen wir freundschaftliche Einleitung
 eines, alten Kameraden annehmen.“

Der General machte auf seinen Schritte eine halbe Men-
 tung nach hinten und wachte dem Schützen.
 „Schmetling, telegraphieren Sie mal nach Dingda ab, mit
 beiden hier.“

„Woh! Hauptmann der Soldaten, was?“

„Zu Befehl, Errettung, so schein es mit. Bitte verabsichte
 Ritgungsmittel —“

„So — na, dann wollen wir freundschaftliche Einleitung
 eines, alten Kameraden annehmen.“

„Woh! Hauptmann der Soldaten, was?“

„Zu Befehl, Errettung, so schein es mit. Bitte verabsichte
 Ritgungsmittel —“

„So — na, dann wollen wir freundschaftliche Einleitung
 eines, alten Kameraden annehmen.“

„Woh! Hauptmann der Soldaten, was?“

„Zu Befehl, Errettung, so schein es mit. Bitte verabsichte
 Ritgungsmittel —“

„So — na, dann wollen wir freundschaftliche Einleitung
 eines, alten Kameraden annehmen.“

„Woh! Hauptmann der Soldaten, was?“

„Zu Befehl, Errettung, so schein es mit. Bitte verabsichte
 Ritgungsmittel —“

„So — na, dann wollen wir freundschaftliche Einleitung
 eines, alten Kameraden annehmen.“

„Der nicht, Rothsch, — der nicht! Der Mann hat ein
 Leben —“

„Was ein? Dann geh's ja noch,“ erwiderte der Graf
 unerschütterlich trocken. „Das kann ihm im Strige trümm ge-
 schlossen werden sein.“

„Am Ringe! Väterlich! Der Mann ist nicht mal Selbst
 geneigt! — was von „u.“ (Courage unbekannt) habe ich
 überhaupt noch nicht gesehen! Und in Stimme hat der Mensch
 — was gibt's hier noch in der Turtel! — Den habe ich dem
 Willen als Ritgungsmittel aufgestellt —“

„Solche vor an das Fenster getreten, um sein Gesicht nicht
 sehen zu lassen. Nach einer kleinen Weile sagte er ablenkend:
 „Hilff! Sie, Rothsch, — nehmen sie das Maßband —
 — die Herren Schützen treten ein an: Die Spaltung der Leute
 ist gar nicht schlecht, finde ich, — Komman Sie mal schnell her
 — ich der kleine Herr, der da eben nach, der Hauptmann?“

„Gott! sagte der Graf. „Das ist er!“

„Wo hören Sie mal! Für einen Mann mit einem Leben
 geht er hoch bei ein Kind! — Wenn Sie ihn nur wegen des
 Willen inhaufen haben —“

„Rothsch! — erwiderte Rothsch von Weisenswegen schon
 etwas mühsamer, da die Spaltung bei Hauptmanns Schritt über
 alles Erreichte gut war. „Ich habe ihn gefasst, daß der Wille
 beim Schützen der Höhe hochsteigend, augen sein werde.“

„Ich —“ flüchelte der Graf, indem er sich etwas ins
 Zimmer zurückzog und auch den Semmerden zurücksetzte, „eben
 kann man das ausgeprochen, so sollte von der Straße her
 ein Schützen durch die Luft, als wenn es Morgens bei ihr und
 auf dem Lande gewesen wäre!“

„Kandlung — rittlich! Guck —“ rief, rief — bis
 an seinen sehr Mühsamer, wo vor hochsteigender Gefahr gestanden
 haben — präpariert hat Grenadieren!“

„Rothsch! — erwiderte Rothsch von Weisenswegen schon
 etwas mühsamer, da die Spaltung bei Hauptmanns Schritt über
 alles Erreichte gut war. „Ich habe ihn gefasst, daß der Wille
 beim Schützen der Höhe hochsteigend, augen sein werde.“

„Der nicht, Rothsch, — der nicht! Der Mann hat ein
 Leben —“

„Was ein? Dann geh's ja noch,“ erwiderte der Graf
 unerschütterlich trocken. „Das kann ihm im Strige trümm ge-
 schlossen werden sein.“

„Am Ringe! Väterlich! Der Mann ist nicht mal Selbst
 geneigt! — was von „u.“ (Courage unbekannt) habe ich
 überhaupt noch nicht gesehen! Und in Stimme hat der Mensch
 — was gibt's hier noch in der Turtel! — Den habe ich dem
 Willen als Ritgungsmittel aufgestellt —“

„Solche vor an das Fenster getreten, um sein Gesicht nicht
 sehen zu lassen. Nach einer kleinen Weile sagte er ablenkend:
 „Hilff! Sie, Rothsch, — nehmen sie das Maßband —
 — die Herren Schützen treten ein an: Die Spaltung der Leute
 ist gar nicht schlecht, finde ich, — Komman Sie mal schnell her
 — ich der kleine Herr, der da eben nach, der Hauptmann?“

„Gott! sagte der Graf. „Das ist er!“

„Wo hören Sie mal! Für einen Mann mit einem Leben
 geht er hoch bei ein Kind! — Wenn Sie ihn nur wegen des
 Willen inhaufen haben —“

„Rothsch! — erwiderte Rothsch von Weisenswegen schon
 etwas mühsamer, da die Spaltung bei Hauptmanns Schritt über
 alles Erreichte gut war. „Ich habe ihn gefasst, daß der Wille
 beim Schützen der Höhe hochsteigend, augen sein werde.“

„Ich —“ flüchelte der Graf, indem er sich etwas ins
 Zimmer zurückzog und auch den Semmerden zurücksetzte, „eben
 kann man das ausgeprochen, so sollte von der Straße her
 ein Schützen durch die Luft, als wenn es Morgens bei ihr und
 auf dem Lande gewesen wäre!“

„Kandlung — rittlich! Guck —“ rief, rief — bis
 an seinen sehr Mühsamer, wo vor hochsteigender Gefahr gestanden
 haben — präpariert hat Grenadieren!“

„Rothsch! — erwiderte Rothsch von Weisenswegen schon
 etwas mühsamer, da die Spaltung bei Hauptmanns Schritt über
 alles Erreichte gut war. „Ich habe ihn gefasst, daß der Wille
 beim Schützen der Höhe hochsteigend, augen sein werde.“

„Der nicht, Rothsch, — der nicht! Der Mann hat ein
 Leben —“

„Was ein? Dann geh's ja noch,“ erwiderte der Graf
 unerschütterlich trocken. „Das kann ihm im Strige trümm ge-
 schlossen werden sein.“

„Am Ringe! Väterlich! Der Mann ist nicht mal Selbst
 geneigt! — was von „u.“ (Courage unbekannt) habe ich
 überhaupt noch nicht gesehen! Und in Stimme hat der Mensch
 — was gibt's hier noch in der Turtel! — Den habe ich dem
 Willen als Ritgungsmittel aufgestellt —“

„Solche vor an das Fenster getreten, um sein Gesicht nicht
 sehen zu lassen. Nach einer kleinen Weile sagte er ablenkend:
 „Hilff! Sie, Rothsch, — nehmen sie das Maßband —
 — die Herren Schützen treten ein an: Die Spaltung der Leute
 ist gar nicht schlecht, finde ich, — Komman Sie mal schnell her
 — ich der kleine Herr, der da eben nach, der Hauptmann?“

„Gott! sagte der Graf. „Das ist er!“

„Wo hören Sie mal! Für einen Mann mit einem Leben
 geht er hoch bei ein Kind! — Wenn Sie ihn nur wegen des
 Willen inhaufen haben —“

„Rothsch! — erwiderte Rothsch von Weisenswegen schon
 etwas mühsamer, da die Spaltung bei Hauptmanns Schritt über
 alles Erreichte gut war. „Ich habe ihn gefasst, daß der Wille
 beim Schützen der Höhe hochsteigend, augen sein werde.“

„Ich —“ flüchelte der Graf, indem er sich etwas ins
 Zimmer zurückzog und auch den Semmerden zurücksetzte, „eben
 kann man das ausgeprochen, so sollte von der Straße her
 ein Schützen durch die Luft, als wenn es Morgens bei ihr und
 auf dem Lande gewesen wäre!“

„Kandlung — rittlich! Guck —“ rief, rief — bis
 an seinen sehr Mühsamer, wo vor hochsteigender Gefahr gestanden
 haben — präpariert hat Grenadieren!“

„Rothsch! — erwiderte Rothsch von Weisenswegen schon
 etwas mühsamer, da die Spaltung bei Hauptmanns Schritt über
 alles Erreichte gut war. „Ich habe ihn gefasst, daß der Wille
 beim Schützen der Höhe hochsteigend, augen sein werde.“

„Der nicht, Rothsch, — der nicht! Der Mann hat ein
 Leben —“

„Was ein? Dann geh's ja noch,“ erwiderte der Graf
 unerschütterlich trocken. „Das kann ihm im Strige trümm ge-
 schlossen werden sein.“

„Am Ringe! Väterlich! Der Mann ist nicht mal Selbst
 geneigt! — was von „u.“ (Courage unbekannt) habe ich
 überhaupt noch nicht gesehen! Und in Stimme hat der Mensch
 — was gibt's hier noch in der Turtel! — Den habe ich dem
 Willen als Ritgungsmittel aufgestellt —“

„Solche vor an das Fenster getreten, um sein Gesicht nicht
 sehen zu lassen. Nach einer kleinen Weile sagte er ablenkend:
 „Hilff! Sie, Rothsch, — nehmen sie das Maßband —
 — die Herren Schützen treten ein an: Die Spaltung der Leute
 ist gar nicht schlecht, finde ich, — Komman Sie mal schnell her
 — ich der kleine Herr, der da eben nach, der Hauptmann?“

„Gott! sagte der Graf. „Das ist er!“

„Wo hören Sie mal! Für einen Mann mit einem Leben
 geht er hoch bei ein Kind! — Wenn Sie ihn nur wegen des
 Willen inhaufen haben —“

„Rothsch! — erwiderte Rothsch von Weisenswegen schon
 etwas mühsamer, da die Spaltung bei Hauptmanns Schritt über
 alles Erreichte gut war. „Ich habe ihn gefasst, daß der Wille
 beim Schützen der Höhe hochsteigend, augen sein werde.“

„Ich —“ flüchelte der Graf, indem er sich etwas ins
 Zimmer zurückzog und auch den Semmerden zurücksetzte, „eben
 kann man das ausgeprochen, so sollte von der Straße her
 ein Schützen durch die Luft, als wenn es Morgens bei ihr und
 auf dem Lande gewesen wäre!“

„Kandlung — rittlich! Guck —“ rief, rief — bis
 an seinen sehr Mühsamer, wo vor hochsteigender Gefahr gestanden
 haben — präpariert hat Grenadieren!“

„Rothsch! — erwiderte Rothsch von Weisenswegen schon
 etwas mühsamer, da die Spaltung bei Hauptmanns Schritt über
 alles Erreichte gut war. „Ich habe ihn gefasst, daß der Wille
 beim Schützen der Höhe hochsteigend, augen sein werde.“

Alles oder nichts.

Prosaletzte von G. Oberb.

„Du willst also wirklich noch Schwestern gehen?“

„Dieser ernstliche Spruch von Deiner Schwägerin, Deiner
 Schwester, Du bist's glauben, so kennst Du mich nicht!“ sagte
 er schmerzhaft. „Gib, Du mußt es doch wissen, daß die tolle
 Liebe, die mich um Dich weilen ließ, nur geschwunden ist in den
 Jahren unserer Ehe.“

„Schöne Worte, nichts mehr. Dein Herz hat Dir gehört,
 als ich, wann ich dich, wann hast Du geliebt, Gedanken für
 seine Freie: Der größte Teil des Tages gehst Du in den
 sie beschafften dich sogar, wenn Du bei mir bist!“

„Wahr's aber, Du hast dich nicht mehr an dich,“ gab er
 höher zurück. „Es aber habe immer lebhafter fort.“

„Mit mir zu sprache ich, wenn ich dich nicht mehr
 mögenst ich zu Hause von Eltern und Geschwister umgeben
 war, dann kennst Du mich. Der Mann doch, so glaubst Du.“

„Du willst also wirklich noch Schwestern gehen?“

„Dieser ernstliche Spruch von Deiner Schwägerin, Deiner
 Schwester, Du bist's glauben, so kennst Du mich nicht!“ sagte
 er schmerzhaft. „Gib, Du mußt es doch wissen, daß die tolle
 Liebe, die mich um Dich weilen ließ, nur geschwunden ist in den
 Jahren unserer Ehe.“

„Schöne Worte, nichts mehr. Dein Herz hat Dir gehört,
 als ich, wann ich dich, wann hast Du geliebt, Gedanken für
 seine Freie: Der größte Teil des Tages gehst Du in den
 sie beschafften dich sogar, wenn Du bei mir bist!“

„Wahr's aber, Du hast dich nicht mehr an dich,“ gab er
 höher zurück. „Es aber habe immer lebhafter fort.“

„Mit mir zu sprache ich, wenn ich dich nicht mehr
 mögenst ich zu Hause von Eltern und Geschwister umgeben
 war, dann kennst Du mich. Der Mann doch, so glaubst Du.“

„Du willst also wirklich noch Schwestern gehen?“

„Dieser ernstliche Spruch von Deiner Schwägerin, Deiner
 Schwester, Du bist's glauben, so kennst Du mich nicht!“ sagte
 er schmerzhaft. „Gib, Du mußt es doch wissen, daß die tolle
 Liebe, die mich um Dich weilen ließ, nur geschwunden ist in den
 Jahren unserer Ehe.“

„Schöne Worte, nichts mehr. Dein Herz hat Dir gehört,
 als ich, wann ich dich, wann hast Du geliebt, Gedanken für
 seine Freie: Der größte Teil des Tages gehst Du in den
 sie beschafften dich sogar, wenn Du bei mir bist!“

„Wahr's aber, Du hast dich nicht mehr an dich,“ gab er
 höher zurück. „Es aber habe immer lebhafter fort.“

„Mit mir zu sprache ich, wenn ich dich nicht mehr
 mögenst ich zu Hause von Eltern und Geschwister umgeben
 war, dann kennst Du mich. Der Mann doch, so glaubst Du.“

„Du willst also wirklich noch Schwestern gehen?“

„Dieser ernstliche Spruch von Deiner Schwägerin, Deiner
 Schwester, Du bist's glauben, so kennst Du mich nicht!“ sagte
 er schmerzhaft. „Gib, Du mußt es doch wissen, daß die tolle
 Liebe, die mich um Dich weilen ließ, nur geschwunden ist in den
 Jahren unserer Ehe.“

„Schöne Worte, nichts mehr. Dein Herz hat Dir gehört,
 als ich, wann ich dich, wann hast Du geliebt, Gedanken für
 seine Freie: Der größte Teil des Tages gehst Du in den
 sie beschafften dich sogar, wenn Du bei mir bist!“

„Wahr's aber, Du hast dich nicht mehr an dich,“ gab er
 höher zurück. „Es aber habe immer lebhafter fort.“

„Mit mir zu sprache ich, wenn ich dich nicht mehr
 mögenst ich zu Hause von Eltern und Geschwister umgeben
 war, dann kennst Du mich. Der Mann doch, so glaubst Du.“

„Der nicht, Rothsch, — der nicht! Der Mann hat ein
 Leben —“

„Was ein? Dann geh's ja noch,“ erwiderte der Graf
 unerschütterlich trocken. „Das kann ihm im Strige trümm ge-
 schlossen werden sein.“

„Am Ringe! Väterlich! Der Mann ist nicht mal Selbst
 geneigt! — was von „u.“ (Courage unbekannt) habe ich
 überhaupt noch nicht gesehen! Und in Stimme hat der Mensch
 — was gibt's hier noch in der Turtel! — Den habe ich dem
 Willen als Ritgungsmittel aufgestellt —“

„Solche vor an das Fenster getreten, um sein Gesicht nicht
 sehen zu lassen. Nach einer kleinen Weile sagte er ablenkend:
 „Hilff! Sie, Rothsch, — nehmen sie das Maßband —
 — die Herren Schützen treten ein an: Die Spaltung der Leute
 ist gar nicht schlecht, finde ich, — Komman Sie mal schnell her
 — ich der kleine Herr, der da eben nach, der Hauptmann?“

„Gott! sagte der Graf. „Das ist er!“

„Wo hören Sie mal! Für einen Mann mit einem Leben
 geht er hoch bei ein Kind! — Wenn Sie ihn nur wegen des
 Willen inhaufen haben —“

„Rothsch! — erwiderte Rothsch von Weisenswegen schon
 etwas mühsamer, da die Spaltung bei Hauptmanns Schritt über
 alles Erreichte gut war. „Ich habe ihn gefasst, daß der Wille
 beim Schützen der Höhe hochsteigend, augen sein werde.“

„Ich —“ flüchelte der Graf, indem er sich etwas ins
 Zimmer zurückzog und auch den Semmerden zurücksetzte, „eben
 kann man das ausgeprochen, so sollte von der Straße her
 ein Schützen durch die Luft, als wenn es Morgens bei ihr und
 auf dem Lande gewesen wäre!“

„Kandlung — rittlich! Guck —“ rief, rief — bis
 an seinen sehr Mühsamer, wo vor hochsteigender Gefahr gestanden
 haben — präpariert hat Grenadieren!“

„Rothsch! — erwiderte Rothsch von Weisenswegen schon
 etwas mühsamer, da die Spaltung bei Hauptmanns Schritt über
 alles Erreichte gut war. „Ich habe ihn gefasst, daß der Wille
 beim Schützen der Höhe hochsteigend, augen sein werde.“

Im Sommer unentbehrlich!
 Inwendig bei inneren
 „Tympe-Rinderkrankheit“
 mit großem Erfolge! (Hals,
 Ohrenschmerz, u. dgl.)
 *) Inwendig bei
 im Sommer!
 Packete 50 u. 100 Pfg. Bro-
 schüren gratis bei: Schwanen-
 hof, Mähren- und Pelikan-
 Apotheke, Dr. Gierke, Joh.
 Schreyer, Louis Böhmer, Ludwig
 u. Scharfstein.

Fahrräder u.
 sämtl. An-
 gehörtheile
 der. billigt
 HansDrom
 12470
 Vertreter der. Katalog gratis.

Nur echt mit dieser Schutz-
 marke, welche sich auf jeder
 Flasche befindet:



Schutzmarke. Versteht, geschützt!

Wer seine Wohnung von Ungeziefer,
 insbesondere **WANZEN**

sicher befreien will, verwende nur die
 seit 50 Jahren bestens bewährte:

„100 Ducaten-Tinctur“ von Hartmann & Mittler, Wien.

Zu haben in den meisten Droguerien und einschlägigen Geschäften.

Haupt-Depôt:

Kaufmann & Gerlach, Mannheim.

87093

Das von
 Frau Anna Hein
 früher: Carlsbader in der
 gebürtig: Rintz & Rintz
 in Berlin verleiht das
 „Frauenschatz“
 findet 1. 50 Pfg. in Berlin das
 Verlobungs- und Braut-
 von Frau Anna Hein
 in Berlin S. No. 129.
 Dresdenstr. 66.
 97471

Zum Bügeln

in und außer dem Hause wird
 angenommen.

J 4a, 12, 3. Stof.

Weber's
 Carlsbader
 Kaffeegewürz
 ist die Krone aller Kaffee-
 verbesserungsmittel.
 Weltberühmt
 als der feinste Kaffeegewürz.

Otto E. Weber
 Radebeul - Dresden.

Den rühmlich bekannten
 O. Fritze'schen

Bernstein-Oellack

zu Fußbodenanstrichen

empfehlen
 Jos. Samsreither,

4. 2. Specialist in Farbwaren. 4. 2.
 Gegenüber Kutscher Ritz.
 Telefon No. 1874.

24. Jahrgang. — Täglich 10—12 Seiten.

Strassburger Neueste Nachrichten

General-Anzeiger für Elßaß-Lothringen.

Trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen die
 meisten deutschen Unternehmungen in den Reichslanden zu
 kämpfen haben, ist es den

Strassburger Neuesten Nachrichten

gelungen, sich in den 23 Jahren ihres Bestehens dreizehnmal
 verdoppelt, und sie heute einen Stamm von über

36000 Abonnenten

besitzen.

Einzige Zeitung in
 Elßaß-Lothringen mit
 notariell beglaubigter
 Auflage: Täglich 36112

Sie dürfen sich rühmen, nicht allein die bei weitem
 am meisten verbreitete und geleste Zeitung

in Elßaß-Lothringen,

sondern auch das erste deutsche Blatt zu sein, das in den
 meisten Schichten der elßassischen Bevölkerung, bei Hoch und
 Nieder, seinen Ruf genießt hat. — Ihren bedeutenden

Auffschwung verdankt unsere Zeitung hauptsächlich ihrer
 völlig unabhängigen Haltung und ihrem unpar-
 teiischen politischen Standpunkt, wodurch sie un-
 ternehmlich bei der besseren Bürgerklasse, elßassischen wie
 eingewanderten, zu einem rechten Familienblatt
 geworden ist und sich einer beispiellosen Beliebtheit erfreut.

Erstes, wirkames Infektionsorgan
 der Reichslande und des angrenzenden Baden,
 von fast sämtlichen Behörden, kaiserl. Ober-
 richterlichen, Notaren, Gemeindeverwaltungen,
 inländischen Vereinen und Corporationen u. in Paris
 vertreten täglich benutzt.

Unentbehrlich für jede Firma, die sich das welt-
 weitige Gebiet der Reichslande wirksam erschließen will.
 In mehr als 1800 Hotels, Restaurants, Cafés
 liegt unsere Zeitung täglich auf.

Strassburg i. E. Hauptpostamt 17.
 Druckerei & Verl. der Strassburger Neuesten Nachrichten
 v. G. V. Kahler.

Zuschneide-Kurs.

Separ. Kurs für Damen und Abendkurse und
 und erwachsene Mädchen. Schnelkursus.
 Entgelt jederzeit. Honorar mäßig.

Emma-Else Nitzsche, Schwetzingen-
 strasse 169 II.

CALMON'S
 ROTHER
 UNIVERSALSCHLAUCH

Vollkommenster Wasser- u. Druck-Schlauch,
 leicht handlich,
 widersteht bis zu 50 Atm. Druck.

Asbest- u. Gummiswerke. — Alfred Calmon A.-G.
 Telefon No. 9009. München, Landwehrstrasse 24.

Q 1, 7 Breitestr. **B. Lorch** Q 1, 7 Breitestr.

empfehlen
 Garten- u. Balkon-Möbel

Schorndorfer Fabrikat

Rollschutzwände

Eisschränke u. Eismaschinen

Fliegenschränke

Gasherde

Wasch- und Wringmaschinen,
 Bügelbretter, Waschmangen,
 Einmachgläser.

Neuer Motor „Benz“

für Gas, Benzin und Benzol.

Generator-Gasmotor „Benz“

von 4 Pferdekraften an.

Betriebskosten per Pferdekraft u. Stunde 3 Pfg.

bei größeren Anlagen bedeutend billiger.

Bereits 5400 Motoren mit 27000 Pferdekraften abgeliefert.

Im eigensten Interesse verlange man Prospekte.

Benz & Cie., Rhein. Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim (Baden.)

„Strassburger Post.“

Täglich drei
 Blätter bei zwei-
 maligem Versande.

Wir gestatten und, darauf aufmerksam
 zu machen, daß die „Strassburger Post“
 jetzt am

dortigen Platze u. der ganzen Umgebung

infolge glücklicher Schnellzugverbindungen
 außerst zeitig zur Aushändigung kommt.

Die Morgen-Ausgabe mit dem ganzen Depeschen-
 material über die Tagesereignisse, den äußerst reichhal-
 tigen Correspondenzen von allen wichtigen Plätzen des In-
 und Auslandes, mit der ersten Frühbeilage.

Die Mittags-Ausgaben (2 Blätter) gleich in den
 ersten Nachmittagsstunden, da sie jetzt um 2⁰⁰ Uhr in Mann-
 heim eintreffen.

Die unentgeltliche politische Berichterstattung, maßvolle
 Haltung, sachgemäße Berichterstattung aller Tagesfragen, sorg-
 fältig angelegener, redaktioneller Teil

mit besonderer Berücksichtigung Frankreichs,
 äußerst umfangreicher Depeschendienst,

speziell von Berlin und Paris,
 vorzügliche Feuilletons, reichhaltiger Handeltreibend auf
 Grund der wichtigsten Telegramme und sonstigen Nachrichten
 über die Aktien- und Rentenmärkte der Warenmärkte in
 und Telegrammen von sämtlichen wichtigen Plätzen so ein-
 gehend wie nur bei wenigen großen Zeitungen vertrieben,
 vollständiges frankfurter Correspondenzblatt, Verloofungslisten,
 u. s. w.

Dies sind die besonderen Vorzüge,

welche der „Strassburger Post“ auch in Mannheim und
 Umgebung in jüngster Zeit immer mehr Eingang und
 großen Zuwachs an Abonnenten gebracht haben.

Abonnement für 3. Quartal 1875 —
 nehmen die Postämter entgegen.
 Sofortige kostenfreie Zusendung
 gegen Einsendung der Postgütung an die Expedition.
 Auf Wunsch Probeummern für einige Tage gratis.

„Naamannia-Seife“ mit dem Stern
 Beste Seife nah und fern!

Dies ist eine Absolute Thatsache!

Hausfrauen! Probiert und prüfet
 „Naamannia-Seife“

und sie wird dauernd Verwendung
 finden für

„Weisse Wäsche“ — „Bunte Wäsche“ — „Zum Putzen“!

Nur 12 Pfennig das Stück.

Man verlange die Seife in allen Seife führenden Geschäften.



Institut Gabriel, M 7, 23

Anstalt für schwedische Heilgymnastik, Massage,
 Orthopädie und Curten.

System Dr. Zander, Stockholm.

Das Institut befindet sich nach wie vor in
 meinem Hause

M 7, 23

und ist während des ganzen Sommers geöffnet.

W. Gabriel.

Möbeltransport.

Umzüge in der Stadt,
 sowie nach u. von allen Richtungen ins In- u. Auslande
 bei billiger Berechnung unter voller Garantie.

W. B. Verweise zur neue Möbelwagen, sowie neue Werkmaterial
 (Wolfsenz, abgepaßte Tafeln).
 Hochachtungsvoll

Telephon 619. Jakob Hamm, Jungbuschstr. 27.

Wegen Geschäftsveränderung

unterstelle ich den größten Teil meines 4 Stockwerke um-
 fassenden reichem Lager einem

reellen Ausverkaufe.

Abteilung I: Alle Arten Holz- und Eisenmöbel,
 darunter befinden sich mit der Goldenen Medaille prämierte
 Ausstellungsstücke, 28 Speisezimmer, 30 Schlafzimmer, 10
 Herrenzimmer, diverse Salon- und Bibliothek-Einrichtungen,
 Spiegel, Leuchter, Vorhänge, welche mit 15% Rabatt
 zum Verkauf kommen.

Abteilung II: Über 100 Oelgemälde, darunter
 sehr große und wertvolle, diverse Bronzen, Gruppen,
 Kunst u. s. w., antike Möbel und Figuren, welche zu
 außerordentlich billigen Preisen abgegeben werden.

Die Uebernahme vollständiger Ausstattungen und Einrich-
 tungen erbetet feierlich Unterbrechung.

J. L. Distelhorst, Grossh. Hoflieferant,
 Karlsruhe i. B., Waldstr. Nr. 32.

Außbodenöl, Marke Waldhorn, rühmlich bekannt, löst
 trocken, geruchlos, erzielt kostfreie Räume

Parquet- u. Linol-Böden, eigenes Fabrikat,
 unverbrennlich.

la. Bodenlad in den gebrauchl. Farben, in 6
 1/2-2 Stunden trocken.

Terpentinöl, amerik. Brennspritus per Liter 11.
 38 Pfg.

D 3, I. Drogerie z. Waldhorn. D 3, I.

EISEN-SOMATOSE

Hervorragendes Kräftigungsmittel
 für BLEICHSÜCHTIGE

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld

70893

Sehr vorteilhaft

inscribt man im

Rheinischen Kurier

Wiesbaden,

wann dem wohlhabenden und gebildeten Publi-
 kum der Weltstadt und des Regierungs-
 bezirks etwas angehöndigt werden soll.

Preis pro 6 gesp. Preizelle 25 Pfg.
 Bei Wiederholungen Rabatt.

Probenum. u. Kostenberechnungen unsonst.

Abonnementspreis 5 Mark
 vierteljährlich (ohne Postgeld).

Erscheint 18mal wöchentlich.